

Jahresbericht
Rapport annuel
Annual Report

PLAY TRUE | PLAY FAIR | PLAY CLEAN

2011

Jahresbericht 2011 Antidoping Schweiz

Editorial	2
Organisation	3
Kontrolltätigkeit	4
Information und Prävention	6
Forschung	7
Partnerschaften	8
Anhang	24

Rapport annuel 2011 Antidoping Suisse

Editorial	9
Organisation	10
Activités de contrôle	11
Information et prévention	13
Recherche	15
Partenariats	16
Annexe	24

Annual Report 2011 Antidoping Switzerland

Editorial	17
Organisation	18
Control Activities	19
Information and Prevention	21
Research	22
Partnerships	23
Annex	24

Editorial

Antidoping Schweiz erfüllte 2011 alle Jahresziele. Wir bauten eine neue Abteilung «Ermittlungen» auf, führten deutlich mehr Blutkontrollen durch und überarbeiteten die Medikamentendatenbank vollständig. Zu Dopingmitteln und -methoden entwickelten wir neue E-Learning Lektionen.

Antidoping Schweiz schaffte 2011 neue Strukturen und erweiterte den bisherigen Bereich «Kontrollen» mit einer Abteilung «Ermittlungen». Der Bereich ist weiterhin für die gesamte Planung und Durchführung der Kontrollen zuständig. Neu werden jedoch auch Blut- und Hormonprofile sowie weitere Informationen ausgewertet. Damit wird beispielsweise die zielgerichtete Kontrollplanung einfacher. Mitte 2012, nach Inkrafttreten des revidierten Sportförderungsgesetzes, werden zudem Informationen des Zolls oder kantonaler Strafverfolgungsbehörden zu allfälligen Dopingverstössen vermehrt in die Arbeit der Abteilung «Ermittlungen» einfließen.

Antidoping Schweiz baute im Berichtsjahr das elektronische Managementsystem für die Dopingkontrollen (SIMON) weiter aus. Dank einer webbasierten Applikation können wir nun unser Kontrollpersonal zeitgerecht informieren und noch gezielter einsetzen. Gemeinsam mit der US-amerikanischen Anti-Doping-Agentur (USADA) arbeiteten wir zudem an einer webbasierten Lösung für papierlose Kontrollen. Wir wollen so eine schnellere und einfachere Nachbearbeitung der Kontrolldaten im Labor und bei Antidoping Schweiz ermöglichen. Erste Tests mit papierlosen Kontrollen führen wir zu Anfang 2012 durch.

Antidoping Schweiz führte im Jahr 2011 insgesamt 2306 Urinkontrollen durch. Mit 1872 Urinkontrollen im eigenen Kontrollkonzept übertrafen wir das Minimalziel von 1600 Kontrollen. Wir führten zudem 434 durch Dritte bezahlte Urinkontrollen durch. Dazu kamen insgesamt 739 Blutkontrollen, davon 671 im eigenen Kontrollkonzept. Insgesamt wurden 13 Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen verzeichnet.

Im Mai 2011 überarbeitete Antidoping Schweiz die Medikamentendatenbank vollständig. Dabei flossen zahlreiche Erkenntnisse aus der Athletenbefragung 2010 in die Arbeit ein. Die Benutzerfreundlichkeit wurde verbessert und die Datenbank mit zusätzlichen Informationen zu den einzelnen Medikamenten ergänzt. Im August lancierten wir zudem eine App für Smartphones. Diese ermöglicht es, Informationen über Medikamente immer und überall, zum Beispiel direkt in der Apotheke oder Arztpraxis, abzufragen. Wir erarbeiteten zudem eine «E-Lesson» zu den verbotenen Dopingsubstanzen und -methoden für die Sekundarstufe II. Zielgruppe sind in erster Linie Schulen mit Sportklassen.

Die internationale Zusammenarbeit entwickelte sich weiterhin erfreulich: Neben Aktivitäten im Rahmen des Vier-Länder-Abkommens mit den Anti-Doping-Agenturen Deutschlands, Österreichs und Frankreichs fanden Austauschbesuche mit den Anti-Doping-Agenturen von Australien, England, Kanada und Norwegen statt.

Seit 1998 führt Antidoping Schweiz in regelmässigen Abständen Bevölkerungsbefragungen zur Einschätzung der Dopingproblematik durch. Im Berichtsjahr fand die fünfte Befragung statt. Sie zeigte, dass die Schweizer Bevölkerung Doping als Hauptproblem des Sports betrachtet und weiterhin eine konsequente Dopingbekämpfung wünscht.

Zusammen mit unseren Partnern nehmen wir auch 2012 die Herausforderungen in der Dopingprävention und -bekämpfung an und stehen für einen sauberen und glaubwürdigen Sport ein.

Organisation

Finanzen

Die Rechnung 2011 schloss mit einem Überschuss von rund 20 000 Franken ab. Budgetiert war ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Gründe für die Differenz sind in erster Linie Mehrerträge durch zusätzliche von Dritten bezahlte Kontrollen (+90 000 Franken) sowie Minderaufwände bei den Personalkosten (–256 000 Franken). Diese sind hauptsächlich darauf zurück zu führen, dass der Aufbau des Bereichs «Kontrollen und Ermittlungen» langsamer als geplant erfolgte. Zudem wurde eine Stelle (Profikontrolleur) nicht besetzt. Minderaufwände resultierten auch beim Reise-, Spesen und Repräsentationsaufwand (–51 000 Franken). In der Rubrik Material, Waren und Dienstleistungen (+271 000 Franken) und beim Sachaufwand (+49 000 Franken) verzeichneten wir Mehrausgaben. Diese sind begründet durch aufwändigere Verfahren und Materialien für die Blutkontrollen sowie die erhöhte Kontrolltätigkeit. Ausserordentliche Aufwände entstanden durch das Bilden von Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Pensionskasse (+62 000 Franken).

Personelles und Struktur

Auf den 1.1.2011 setzten wir eine neue Organisationsstruktur um. Wir schufen neu die Abteilung «Ermittlungen»; diese ist organisatorisch dem neu benannten Bereich «Kontrollen und Ermittlungen» angegliedert. Die neue Stelle «Analyst» besetzten wir nach externer Ausschreibung durch einen internen Kandidaten. Die bereits 2010 bewilligte Stelle eines männlichen Blutkontrolleurs konnten wir erneut nicht besetzen, da kein geeigneter Kandidat gefunden wurde. Die angespannte Personalsituation in der Blutkontrolle lösten wir, indem wir für eine vakante Stelle in der Urinkontrolle eine Fachperson verpflichteten, die neben Urin- auch Blutkontrollen durchführen darf.

Qualitätsmanagement

Die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme SQS überprüfte Antidoping Schweiz im März 2011 im Rahmen eines Aufrechterhaltungsaudits. Antidoping Schweiz wurde ohne Einschränkung gemäss ISO 2001:2008 zertifiziert. Verbesserungsempfehlungen setzten wir im Verlauf des Berichtsjahres um. Wir stellten die erreichten Ziele im Management-Review detaillierter dar, erstellten eine umfassende Analyse der Hauptrisiken unserer Organisation und begannen, die Kundenzufriedenheit systematisch zu messen.

Infrastruktur

Antidoping Schweiz bezog im Mai 2011 neue Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des vorherigen Standortes. Die Arbeitseinheiten konnten in den neuen Büros besser zusammengefasst und die internen Abläufe dadurch optimiert werden. Durch die Nähe zum Haus des Sports basieren wir weiterhin auf dessen Infrastruktur (Sitzungszimmer etc.) und IT-Service.

Kontrolltätigkeit

Dopingkontrollen

Antidoping Schweiz übertraf 2011 mit einem Total von 3045 Kontrollen erstmals die 3000-er Marke. 2306 davon waren Urinkontrollen, davon wiederum 1374 ausserhalb von Wettkämpfen und 932 im Wettkampf. Von den total 739 Blutkontrollen führten wir den grössten Teil ausserhalb von Wettkämpfen durch.

1872 Urinkontrollen führten wir gemäss eigenem Kontrollkonzept durch, 1214 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 658 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1.84:1. Wir übertrafen damit das Jahresziel von 1600 Kontrollen im eigenen Kontrollkonzept deutlich. Zudem führten wir 671 Blutkontrollen (651 ausserhalb von Wettkämpfen und 20 an Wettkämpfen) durch. Diese Zahl ist die Obergrenze, die wir gegenwärtig mit unseren verfügbaren Blutkontrollleurinnen und -kontrollleuren zu leisten vermögen. Es ist auch zunehmend schwierig, vor allem für kurzfristig angesetzte Kontrollen über das Blut-Kontrollpersonal zu verfügen.

Gesamthaft wurden 502 Kontrollen durch Dritte bezahlt (434 Urin- und 68 Blutkontrollen). Dies entspricht 16 Prozent aller Kontrollen. Darin enthalten sind je 52 Urin- und Blutkontrollen im Rahmen des Projektes «Clean Water». Diese wurden von der Firma AMGEN im Rahmen eines Projektponsorings finanziert. Weitere externe Auftraggeber waren insbesondere der Liechtensteinische Olympische Sportverband und der Eidgenössische Schwingerverband.

	2008	2009	2010	2011
Eigenes Kontrollkonzept	1392	1489	2305	2543
Urinkontrollen	1392	1479	1898	1872
• Im Wettkampf	593	554	689	658
• Ausserhalb Wettkampf	799	925	1209	1214
• Kontrollen bei Elite-Junioren	192	118	388	389
Blutkontrollen	-	10	407	671
Durch Dritte bezahlte Kontrollen	526	211	429	502
Urinkontrollen	526	211	393	434
• Im Wettkampf	380	154	237	274
• Ausserhalb Wettkampf	146	57	156	160
Blutkontrollen	-	-	36	68

Detaillierte Informationen zu den Dopingkontrollen 2011 finden sich im Anhang.

Projekt «Clean Water»

Ende 2009 lancierte Antidoping Schweiz mit «Clean Water» erstmals ein Projekt im Bereich Blutkontrollen und Blutpässe. Partner sind Swiss Swimming, das Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) sowie das Biotechnologie-Unternehmen AMGEN. Unter dem Namen «Clean Water» (<http://cleanwater.fsn.ch/>) kontrollieren wir acht Schweizer Spitzenschwimmerinnen und -schwimmer, die sich auf die Olympischen Sommerspiele in London 2012 vorbereiten. Aus den Urin- und Blutproben erstellen wir individuelle «biologische Pässe» (endokrine und hämatologische Langzeitprofile). Die Analyse der Daten über einen längeren Zeitraum hinweg kann aufzeigen, dass Spitzenleistungen ohne Doping möglich sind. Unregelmässigkeiten hingegen weisen auf möglichen Dopingmissbrauch hin. 2011 arbeiteten wir an diesem Projekt wie geplant weiter. Seit Projektbeginn führten wir bei den beteiligten Athletinnen und Athleten je 104 Blut- und Urinkontrollen durch.

Meldepflicht

Athletinnen und Athleten im Registrierten Kontrollpool oder im Nationalen Kontrollpool sind verpflichtet, ihren Aufenthaltsort stets zu melden. Dazu steht ihnen ein elektronisches Instrument zur Verfügung, das Kontrollmanagement-System SIMON. Antidoping Schweiz verbesserte dieses in den letzten Monaten erneut. Heute bieten wir den Athletinnen und Athleten ein modernes und sicheres Instrument an, das es sehr einfach macht, die Auflagen der Meldepflicht zu erfüllen. Im Berichtsjahr verzeichneten wir mit 57 Verwarnungen (2010: 111) einen deutlichen Rückgang der Verstösse gegen die Meldepflicht («filing failures») und der versäumten Kontrollen («missed tests»). Es handelte sich in 47 Fällen (2010: 104) um die erste, in neun um die zweite und in einem Fall um eine dritte Verwarnung. Drei Verwarnungen innerhalb von 18 Monaten führen gemäss internationalen Vorschriften zu einer Sperre von mindestens einem Jahr. Im Berichtsjahr verurteilte die Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) erstmals seit der Einführung dieser Bestimmungen zwei Schweizer Athleten wegen wiederholten Verstössen gegen die Meldepflicht.

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen

Die Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic fällte im Berichtsjahr 13 Entscheide (2010: 12). Sieben Athleten wurden wegen Cannabinoiden zu Sperrern zwischen drei Monaten und zwei Jahren verurteilt. Ein Athlet wurde wegen Anabolika für zwei Jahre gesperrt. Zwei weitere Athleten wurden wegen Stimulanzien zu sechs Monaten, respektive zwei Jahren verurteilt, ein weiterer Athlet erhielt für das gleiche Vergehen eine Verwarnung. Wegen wiederholten Verstössen gegen die Meldepflicht erhielt ein Athlet eine Sperre von 18 Monaten, ein anderer eine Sperre von zwölf Monaten. Den letztgenannten

Entscheid zog Antidoping Schweiz wegen zu tiefer Sanktionsdauer an das Tribunal Arbitral du Sport (TAS) weiter, wo er noch hängig ist. Ein weiteres Verfahren in Zusammenhang mit Eigenblutdoping, das 2010 aus formaljuristischen Gründen durch die DK eingestellt wurde, zog Antidoping Schweiz an das TAS weiter. Dieses lehnte 2011 die Beurteilung ebenfalls aus formaljuristischen Gründen ab, da beim Übergang der Geschäfte von der Fachkommission für Dopingbekämpfung von Swiss Olympic an Antidoping Schweiz die Unterstellung des betroffenen Athleten nicht klar geregelt worden sei.

Ausnahmebewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ)

Die Anzahl der Anträge auf eine Ausnahmebewilligung zu therapeutischen Zwecken (ATZ) blieb mit 227 deutlich unter derjenigen des Vorjahres (rund 300). Die ATZ-Kommission bewilligte 29 Anträge (2010: 32) und lehnte zwölf ab (2010: 4). Die übrigen wurden wegen Formfehlern oder weil sie überflüssigerweise eingereicht worden waren, zurückgesandt. Der administrative Aufwand blieb entsprechend hoch.

Management von Dopingkontrollen

Unter der Federführung der US-Antidoping-Agentur (USADA) wurden im Berichtsjahr die Arbeiten für die papierlose Abwicklung von Kontrollen weitergeführt. Antidoping Schweiz beteiligte sich aktiv und passte das System den Schweizer Bedürfnissen an. Das Instrument ist nun für den Versuchsbetrieb bereit. Antidoping Schweiz wird erste Tests, bei denen Kontrollen vor Ort mit einem elektronischen Erfassungsgerät administriert werden, im ersten Halbjahr 2012 durchführen.

Information und Prävention

Webauftritt

Die Nutzerzahlen bewegten sich mit rund 8.5 Mio. Zugriffen durch 143214 Besucher (2010: 9.2 Mio. Zugriffe von 175259 Besuchern) erneut auf hohem Niveau. Eine deutliche Steigerung (+20 Prozent) verzeichneten wir mit 125159 Downloads bei den Broschüren, Dokumenten und Formularen (2010: 104289). Spitzenreiterin ist die Dopingliste mit 29360 Downloads, gefolgt von der Liste der erlaubten Wirkstoffe für Fachpersonen (7560 Downloads) und der Liste der erlaubten Arzneimittel bei banalen Erkrankungen (7016 Downloads).

Im Berichtsjahr überarbeiteten und ergänzten wir die Supplement-Faktenblätter umfassend und liessen sie ins Französische übersetzen. Heute stellen wir hilfreiche Informationen zu 27 verschiedenen Supplementen in zwei Sprachen zur Verfügung. Wir verzeichneten insgesamt 21026 Downloads von Faktenblättern.

Informationen zu Medikamenten

Die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz gibt Auskunft darüber, ob ein Medikament oder eine Substanz dopingfrei und damit zur Behandlung von Athletinnen und Athleten geeignet ist. Im Berichtsjahr verzeichneten wir 43268 Abfragen, was einer Steigerung um 17 Prozent entspricht (2010: 36907 Abfragen). Zwei Drittel der Benutzerinnen und Benutzer waren Athletinnen und Athleten. Die Medikamentendatenbank wurde im Jahr 2006 erstmals aufgeschaltet, die Benutzerzahlen stiegen seither stetig an. Deshalb wurde sie im Juni 2011 vollständig überarbeitet und ausgebaut. Wir entwickelten zudem Apps für iPhone und Android-Smartphones, die seit dem zweiten Semester 2011 kostenlos zur Verfügung stehen. Die 24-Stunden-Hotline hingegen wurde immer seltener genutzt; 2011 verzeichneten wir nur noch rund 100 Anrufe. Wir schlossen daher diesen Auskunftskanal per Ende 2011, bieten jedoch unter der Nummer +41 (0)31 359 74 44 weiterhin telefonische Auskünfte zu Medikamenten während den Bürozeiten.

E-Learning

Auf der seit 2009 existierenden E-Learning Plattform «Real Winner» verzeichneten wir im Berichtsjahr 614 neue Benutzer (2010: 853). Das Angebot erweiterten wir 2011 mit zwei neuen Filmen rund um das Thema ethisches Verhalten im Sport. Gleichzeitig vereinfachten wir die statistische Auswertung.

Mit einem weiteren E-Learning Produkt unter dem Titel «E-Lesson» wollen wir vor allem Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II ansprechen. In 15 attraktiven Lernclips in Deutsch und Französisch informieren wir über die verbotenen Substanzklassen und Methoden. Dieses Angebot ist hauptsächlich auf Schulen mit Sportklassen (z.B. Swiss Olympic Schools) ausgerichtet.

Vortrags- und Medientätigkeit

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle von Antidoping Schweiz gaben auch 2011 ihr Wissen weiter. Wir standen bei 77 Lektionen (2010: 43) als Dozentinnen und Dozenten im Einsatz, daran nahmen rund 1260 Personen (2010: 850) teil. 11 dieser Lektionen hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2009: 21).

Antidoping Schweiz versandte 13 Newsmails und drei Medienmitteilungen. Ebenfalls beantworteten wir zahlreiche Interviewanfragen, insbesondere im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

Präsenz an Breitensportanlässen

Antidoping Schweiz war 2011 an sechs Breitensport-Veranstaltungen (total 13 Tage) im Turn- und Laufsport präsent. Unsere Informationstätigkeit im Breitensport erfolgte in den letzten drei Jahren im Rahmen eines Projektponsorings der Visana. Dieses endete per 31. Dezember 2011. Es ist unser Ziel, auch ohne diese Unterstützung weiterhin an ausgewählten Breitensportanlässen präsent zu sein.

Forschung

Angewandte Forschung

Antidoping Schweiz führte 2011 wiederum verschiedene Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges sowie mit dem Kontrolllabor der Deutschen Sporthochschule Köln durch. Schwerpunkte waren die Analytik von Steroidhormonen und von EPO.

Zusammen mit dem Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) bearbeiteten wir folgende Forschungsprojekte:

- Vergleich der Eignung von Blut- und Urinproben bei Wettkampfkontrollen.
- Endokriner Pass als Hilfsmittel, um Doping mit Wachstumshormonen zu entdecken.

Unsere Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln fokussierte folgende Themen:

- Nachweis des Maskierungsmittels Desmopressin im Urin.
- Entwicklung von Nachweismethoden für nicht zugelassene Wirkstoffe, die als Dopingmittel verwendet werden könnten.

Bevölkerungsbefragung

Mit einer repräsentativen Mehrthemenbefragung zu Beginn des Jahres 2011 liessen wir die Schweizer Bevölkerung zum Thema Doping und Dopingbekämpfung befragen. Ziele waren sowohl eine Momentaufnahme der aktuellen Haltung gegenüber Doping, als auch eine Darstellung der Entwicklung der Bevölkerungsmeinung zur Dopingproblematik über einen Zeitraum von 13 Jahren. Möglich machten diese chronologische Auswertung die bestehenden Daten aus den Jahren 1998, 2001, 2004 und 2007.

Seit Beginn der Befragungen erachtet die Schweizer Bevölkerung Doping als grosses Problem im Sport und spricht sich dafür aus, konsequent dagegen vorzugehen. Auch in der aktuellen Befragung schätzt die Schweizer Bevölkerung Doping als Problem ein, gegen das mit einer hohen Priorität angegangen werden soll. Entsprechend bezeichnen die Befragten «Doping» am häufigsten als Hauptproblem des Sports. 90 Prozent der Bevölkerung bezeichnen Doping als grosses oder gar sehr grosses Problem im Spitzensport. Als deutlich weniger gravierend erachten sie das Thema im Breitensport: Nur 43 Prozent der Befragten bezeichnen Doping im Breitensport als grosses oder sehr grosses Problem. 95 Prozent der Befragten stimmen den Aussagen «Doping gibt schlechte Vorbilder», «Doping schadet dem Sport-Image» und «Doping ist gegen das Fairplay-Prinzip» zu und distanzieren sich damit klar von Dopingpraktiken.

Die Frage, ob die Dopingbekämpfung in der Schweiz vorbildlich oder zu large sei, wird dagegen nicht einheitlich beantwortet. Ein Fünftel der Befragten gibt zudem kein Urteil über die Schweizer Dopingbekämpfung ab.

Die Untersuchung zur Wahrnehmung der Dopingproblematik in der Schweiz zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung Doping immer noch als Hauptproblem des Sports – insbesondere des Spitzensports – betrachtet. Der Kampf gegen Doping wird heute als Bündel verschiedener Massnahmen gesehen, das mehr Dopingkontrollen, härtere Strafen und mehr Aufklärung umfassen soll. Welchen Beitrag Antidoping Schweiz dazu leistet, ist der Bevölkerung allerdings noch zu wenig bekannt: Nur rund ein Drittel der Befragten hat schon von Antidoping Schweiz gehört.

Partnerschaften

Zusammenarbeit mit den Geldgebern

Im Jahr 2008 unterzeichneten Antidoping Schweiz und die Schweizerische Eidgenossenschaft (Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS) eine mehrjährige Rahmenvereinbarung. Diese bildet die Basis für jährliche Leistungsvereinbarungen. In diesen werden die finanziellen Beiträge des Bundes und die Ziele und Leistungen von Antidoping Schweiz festgelegt. Swiss Olympic übernimmt diese Ziel- und Leistungsvorgaben für Antidoping Schweiz jeweils als Basis für die Ausrichtung ihres finanziellen Beitrags.

Sportförderungsgesetz

Mitte 2012 wird das neue Sportförderungsgesetz zusammen mit den entsprechenden Verordnungen in Kraft treten. Antidoping Schweiz werden damit neue und mehr Kompetenzen übertragen, insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Zoll und den Strafverfolgungsbehörden. Dies wird auch den Austausch von Personendaten beinhalten. Antidoping Schweiz beauftragte daher eine externe Organisation, die Aufbauorganisation, die Prozesse und die Abläufe in Bezug auf die Wahrung des Datenschutzes zu überprüfen. Ein Bericht mit Verbesserungsvorschlägen liegt vor. Diese werden im ersten Semester 2012 geprüft und bei Bedarf umgesetzt.

Konventionen gegen Doping

Für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den internationalen Konventionen gegen Doping garantieren die Regierungen der einzelnen Unterzeichnerländer. Antidoping Schweiz unterstützte im Berichtsjahr die Vertreter der Schweiz an den jeweiligen Tagungen und Sitzungen des Europarates und der UNESCO.

Matthias Kamber, Direktor von Antidoping Schweiz, hatte auch 2011 den Vorsitz der Arbeitsgruppe «Wissenschaft» der Konvention des Europarates gegen Doping inne.

Welt-Anti-Doping-Programm (WADP)

Per 1. Januar 2009 trat das neue Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) in Kraft. Die verantwortlichen Stellen in der Schweiz setzten in der Folge alle relevanten Dokumente des WADP um: Der Code wurde im Doping-Statut von Swiss Olympic umgesetzt, die Internationalen Standards zu Dopingkontrollen und medizinischen Ausnahmebewilligungen in den Ausführungsbestimmungen von Antidoping Schweiz. Die WADA erklärte darauf Antidoping Schweiz als «Code-konform». Das WADP soll in den Jahren 2012 und 2013 in mehreren Konsultationsschritten überarbeitet und im November 2013 wieder verabschiedet werden. Antidoping Schweiz setzt sich dabei für eine Vereinfachung ein, da das sehr ausführliche und detaillierte WADP von 2009 in der Praxis nur schwer umsetzbar ist. Ende 2011 tauschten wir bei verschiedenen Gelegenheiten mit internationalen Partnern erste Ideen aus. Wir wollen im Revisionsprozess eine aktive Rolle spielen und sehen daher bis November 2013 intensive Konsultationen mit unseren Partnern vor.

Internationale Kooperationen

Im Rahmen des Vier-Länder-Abkommens zwischen den Anti-Doping-Organisationen in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz fanden mehrere Treffen statt. Themen waren insbesondere «Dopingprävention» und «Blutkontrollen». Verschiedene Mitarbeitende von Antidoping Schweiz sammelten im Rahmen von Arbeitsaufenthalten bei den Partnerorganisationen in Kanada, Norwegen, England und Australien wertvolle Erfahrungen betreffend Verfahren und Abläufe. Ein Kontrollkoordinator der Englischen Anti-Doping-Agentur absolvierte einen Arbeitsaufenthalt bei Antidoping Schweiz.

Editorial

Antidoping Suisse a atteint l'ensemble des objectifs fixés pour 2011. Nous avons mis en place un nouveau groupe dénommé «Enquêtes» et avons réalisé nettement plus de contrôles sanguins. Nous avons complètement remodelé la banque de données sur les médicaments et avons, par ailleurs, mis au point de nouvelles e-lessons sur les substances et méthodes de dopage.

En 2011, Antidoping Suisse a créé de nouvelles structures et a développé le département «Contrôles» en créant un groupe «Enquêtes». Ce département continue d'assurer la planification et la réalisation des contrôles. Une nouveauté: des profils sanguins et hormonaux ainsi que d'autres informations sont désormais analysés. Ceci simplifie par exemple la planification et le ciblage des contrôles. Mi-2012, suite à la nouvelle loi sur l'encouragement du sport, des informations émanant des douanes ou des autorités pénales cantonales sur les éventuels cas de dopage seront davantage transmises au groupe «Enquêtes».

Au cours de l'année sous revue, Antidoping Suisse a continué à améliorer le système électronique de gestion des contrôles antidopage (SIMON). Une nouvelle application web nous permet d'informer en temps réel nos contrôleurs et à les affecter de manière ciblée. Nous sommes actuellement en train d'élaborer, en collaboration avec l'agence antidopage américaine (USADA), une solution web permettant de réaliser des «contrôles sans papier». Nous cherchons à obtenir un traitement plus rapide et plus simple des données des contrôles, en laboratoire et au sein de Antidoping Suisse. Les premiers tests de «contrôles sans papier» seront lancés début 2012.

En 2011, Antidoping Suisse a réalisé 2306 contrôles urinaires au total. 1872 contrôles urinaires correspondent à des contrôles domestiques, ce qui est supérieur à l'objectif minimum de 1600 contrôles. 434 contrôles ont, par ailleurs, été payés par des tiers. A ceci s'ajoute un total de 739 contrôles sanguins, dont 671 contrôles domestiques. Au total, 13 cas de violation des dispositions antidopage ont été enregistrés.

En mai 2011, Antidoping Suisse a complètement remodelé la banque de données sur les médicaments. De nombreuses suggestions résultant de l'enquête de satisfaction des athlètes de 2010 y ont été intégrées. La banque de données est plus conviviale et chaque médicament dispose d'informations supplémentaires. Au mois d'août, nous avons également lancé une application pour smartphones. Grâce à cette application, des informations sur les médicaments peuvent être consultées n'importe où et à tout instant, que ce soit en pharmacie ou chez le médecin. Nous mettons, par ailleurs, au point une «e-lesson» sur les substances et méthodes interdites pour le degré secondaire II. Les écoles avec des classes de sport constituent des groupes cibles.

Le développement de la collaboration internationale poursuit son chemin. Diverses actions sont menées dans le cadre du traité des quatre pays, qui a été signé avec les agences antidopage d'Allemagne, d'Autriche et de France. Par ailleurs, des échanges de formation ont été organisés avec les agences antidopage d'Australie, d'Angleterre, du Canada et de Norvège.

Depuis 1998, Antidoping Suisse réalise, à intervalles réguliers, des enquêtes de satisfaction auprès de la population sur la question du dopage. La cinquième a été menée à bien au cours de l'année sous revue. Celle-ci a révélé que la population suisse estimait que le dopage était le principal problème du sport et qu'elle restait en faveur d'une lutte efficace contre le dopage.

Nous relèverons, avec nos partenaires, les nouveaux défis de 2012 en matière de prévention et de lutte antidopage et nous axerons nos efforts sur l'existence d'un sport propre et crédible.

Organisation

Finances

La comptabilité 2011 s'est clôturée avec un excédent d'environ 20000 francs. Le budget avait tablé sur un équilibre des comptes pour l'exercice. Les raisons de cette situation s'expliquent d'une part par l'augmentation des produits: davantage de contrôles ont été payés par des tiers (+90000 francs). D'autre part, une baisse des dépenses de personnel (-256000 francs) a été enregistrée. En effet, la mise en place du département «Contrôles et enquêtes» a pris plus de temps que prévu. Par ailleurs, un poste de contrôleur professionnel est resté vacant. Une baisse des dépenses est également enregistrée au niveau des frais de déplacement et des frais de représentation (-51000 francs). Nous avons, en revanche, enregistré une augmentation des dépenses au niveau des postes matériel, marchandises et prestations de service (+271000 francs) ainsi qu'au niveau des dépenses d'équipement (+49000 francs). Ceci s'explique par le fait que les procédés et matériaux pour les contrôles sanguins sont plus onéreux et que les opérations de contrôle sont en augmentation. Les dépenses extraordinaires résultent de la constitution de réserves de cotisations de l'employeur au niveau de la caisse de pension (+62000 francs).

Personnel et structure

Nous avons modifié notre organisation, avec effet au 01.01.2011. Nous avons créé le groupe «Enquêtes», rattaché au département «Contrôles et enquêtes». Le nouveau poste d'«analyste», après un appel à candidatures externes, a été pourvu par un collaborateur interne. Un poste de contrôleur sanguin (homme), déjà autorisé en 2010, reste toujours vacant. En effet, aucun candidat correspondant au profil recherché n'a pu être trouvé. Nous avons réussi à débloquer la situation épineuse au niveau des contrôles sanguins. Alors qu'un poste était vacant aux contrôles urinaires, nous avons chargé une collaboratrice spécialisée d'effectuer, en sus des contrôles urinaires, des contrôles sanguins.

Gestion qualité

L'Association Suisse pour Systèmes de Qualité et de Management (SQS) a procédé à un audit de maintien de Antidoping Suisse au mois de mars 2011. Antidoping Suisse a été certifiée ISO 2001:2008, sans aucune réserve. Nous avons mis en œuvre, au cours de l'année sous revue, les suggestions d'amélioration qui nous ont été soumises. Celles-ci portaient notamment sur la communication d'informations détaillées sur les objectifs atteints au niveau du contrôle de gestion, sur l'établissement d'une analyse détaillée des principaux risques de notre organisation ainsi que sur le calcul systématique de la satisfaction clientèle.

Infrastructure

En mai 2011, Antidoping Suisse a investi de nouveaux locaux situés dans les environs immédiats de l'ancien site. Ceci a permis de centraliser les diverses unités de travail dans les bureaux et d'optimiser ainsi les processus internes. Nous continuons de bénéficier des infrastructures (salle de réunion, etc.) de la Maison du Sport et de son service informatique.

Activités de contrôle

Contrôles antidopage

En 2011, Antidoping Suisse a passé pour la première fois la barre des 3000 contrôles, avec un total de 3045 contrôles. 2306 contrôles urinaires ont été effectués, 1374 d'entre eux ont été réalisés hors compétitions et 932 en compétitions. Sur les 739 contrôles sanguins, la majorité des contrôles a été effectuée hors compétitions. 1872 contrôles urinaires correspondent à des contrôles dans le programme domestique, 1214 d'entre eux ont été effectués hors compétitions et 658 en compétitions. Ceci correspond à un ratio de 1,84:1. Nous avons ainsi largement atteint les objectifs fixés à hauteur de 1600 contrôles domestiques. Nous avons, par ailleurs, réalisé 671 contrôles sanguins (651 contrôles hors compétitions et 20 en compétitions). Ce chiffre correspond à la limite maximale que nous pouvons atteindre avec les contrôleurs sanguins dont nous disposons. Il est, par ailleurs, de plus en plus difficile d'avoir des contrôleurs sanguins à disposition notamment dans le cas de contrôles fixés dans des délais très courts. Au total, 502 contrôles ont été payés par des tiers (434 contrôles urinaires et 68 contrôles sanguins). Ceci correspond à 16% de l'ensemble des contrôles. Ces chiffres incluent 52 contrôles urinaires et 52 contrôles sanguins dans le cadre du projet «Clean Water». Ceux-ci ont été financés par la société AMGEN à l'occasion d'un sponsoring de projets. Les autres donneurs d'ordre étaient la Fédération sportive olympique du Liechtenstein et l'Association fédérale de lutte suisse.

	2008	2009	2010	2011
Contrôles dans le programme domestique	1392	1489	2305	2543
Contrôles urinaires	1392	1479	1898	1872
• En compétition	593	554	689	658
• Hors compétition	799	925	1209	1214
• Contrôles des juniors élites	192	118	388	389
Contrôles sanguins	-	10	407	671
Contrôles payés par des tiers	526	211	429	502
Contrôles urinaires	526	211	393	434
• En compétition	380	154	237	274
• Hors compétition	146	57	156	160
Contrôles sanguins	-	-	36	68

Des informations détaillées sur les contrôles antidopage 2011 figurent en annexe.

Projet «Clean Water»

Fin 2009, Antidoping lance, avec «Clean Water», un projet ayant trait pour la première fois aux contrôles sanguins et aux passeports sanguins. Les partenaires du projet sont Swiss Swimming, le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) ainsi que AMGEN, société de biotechnologie. Dans le cadre du projet «Clean Water» (<http://cleanwater.fsn.ch/>), nous avons contrôlé huit nageurs et nageuses de haut niveau qui se sont préparés aux Jeux olympiques d'été de Londres 2012. Nous établissons, sur la base des échantillons d'urine et de sang, des «passeports biologiques» (profils hématologiques et endocriniens) pour chaque athlète. Une analyse des informations sur une longue période permet de démontrer que des performances de haut niveau peuvent être réalisées sans avoir recours au dopage. La présence d'irrégularités, en revanche, peut indiquer l'existence d'éventuels cas de dopage. Nous avons continué à développer ce projet en 2011. Depuis le début du projet, nous avons réalisé, auprès des athlètes ayant pris part au projet, 104 contrôles urinaires et 104 contrôles sanguins.

Obligation de renseigner

Les athlètes appartenant à un groupe cible enregistré des sportifs soumis à contrôle (RTP) ou à un groupe cible national des sportifs soumis à contrôle (NTP) sont tenus d'indiquer en permanence leur lieu de séjour. Ils disposent à cet effet de SIMON, un système électronique de gestion des données. Antidoping Suisse a, à nouveau, amélioré ce système au cours des derniers mois. Nous proposons un instrument plus moderne et plus sûr, qui simplifie les obligations de renseigner incombant aux athlètes. Nous avons enregistré 57 avertissements (111 en 2010), ce qui représente un recul net des violations de l'obligation de renseigner («filing failures») ainsi que des contrôles manqués («missed tests»). Dans 47 cas (104 en 2010), il s'agit du premier avertissement, dans 9 cas, du deuxième avertissement et dans un cas, du troisième avertissement. La formulation de trois avertissements dans un délai de 18 mois entraîne, conformément aux dispositions internationales, une suspension d'au moins un an. Au cours de l'année sous revue, la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic a, pour la première fois depuis l'entrée en vigueur des dites dispositions, condamné deux athlètes suisses pour violation répétée des obligations de renseigner.

Violation des dispositions antidopage

La chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic a prononcé 13 décisions (12 en 2010). Sept athlètes ont été suspendus pour prise de cannabis pour une durée allant de trois mois à deux ans. Un athlète a été suspendu pendant deux ans pour prise de substances anabolisantes. Pour prise de stimulants deux athlètes ont été suspendus, l'un pour une durée de six mois, l'autre pour deux ans. Un autre athlète a reçu un avertissement pour les mêmes agissements. Un athlète a été suspendu pendant une durée de 18 mois pour violation répétée de l'obligation de renseigner, et un autre athlète pendant douze mois. Antidoping Suisse a introduit une action devant le

Tribunal Arbitral du Sport (TAS) au sujet de la dernière décision, estimant que la durée de suspension n'était pas assez sévère. La procédure est toujours pendante. Antidoping Suisse a également réintroduit devant le TAS une procédure en matière de dopage sanguin, suspendue en 2010 pour vice de forme. Le TAS a également refusé de juger l'affaire en 2011, pour vice de forme, du fait que lors du transfert de l'affaire à Antidoping Suisse par la Commission technique de lutte contre le dopage de Swiss Olympic, la soumission de l'athlète concerné n'avait pas été réglée de manière claire.

Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques

Le nombre de demandes d'autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT) s'élève à 227, ce qui correspond à un niveau nettement inférieur à celui de l'année précédente (environ 300). La commission AUT a donné une suite favorable à 29 demandes (32 en 2010) et en a refusé douze. Les autres demandes ont été retournées pour vice de forme ou parce qu'elles ont été envoyées inutilement. Les opérations administratives sont restées élevées.

Gestion des contrôles antidopage

Les opérations de mise en place des «contrôles sans papier» ont été poursuivies sous l'égide de l'agence antidopage américaine (USADA). Antidoping Suisse y a activement pris part et a adapté ce système aux besoins suisses. Il est désormais prêt pour les tests. Antidoping Suisse réalisera les premiers tests au cours du premier semestre 2012. Des contrôles seront effectués sur place avec un appareil de saisie électronique.

Information et prévention

Site Internet

Le nombre d'accès sur le site se situe encore une fois à un niveau élevé, soit environ 8,5 millions. 143 214 visiteurs ont été enregistrés (9,2 millions d'accès en 2010 et 175 259 visiteurs). Les téléchargements de brochures, documents et formulaires sont avec 125 159 téléchargements en nette hausse (104 289 en 2010). La Liste des interdictions (29 360) est en tête. Elle est suivie par la Liste des substances autorisées pour le corps médical et les pharmacies (7560) et par la Liste des médicaments autorisés pour les maladies courantes (7016). Au cours de l'année sous revue, nous avons remodelé et complété le guide des suppléments, puis l'avons fait traduire en français. A ce jour, nous mettons à disposition des informations détaillées en deux langues concernant 27 suppléments alimentaires. Nous avons enregistré au total 21 026 téléchargements de factsheets.

Informations sur les médicaments

La banque de données sur les médicaments de Antidoping Suisse permet de savoir quel médicament ou substance est adapté au traitement des athlètes ou est prohibé. La banque de données a été interrogée 43 268 fois, ce qui représente une augmentation de 17% (36 907 fois en 2010). Les deux tiers des utilisatrices et utilisateurs étaient des athlètes. La banque de données a été mise en ligne pour la première fois en 2006. Depuis lors, le nombre d'utilisateurs ne cesse de croître. Raison pour laquelle elle a entièrement été remodelée au mois de juin 2011. Nous avons également développé des applications pour iPhones et Android-smartphones qui sont à disposition gratuitement depuis le deuxième semestre 2011. En revanche, la hotline 24h sur 24 est de moins en moins utilisée; nous avons enregistré en 2011 environ 100 appels. Nous avons donc fermé ce centre d'appels fin 2011 et continuons de fournir des informations téléphoniques sur les médicaments sous le numéro +41 (0)31 359 74 44 pendant les heures de bureau.

E-Learning

Au cours de l'année sous revue, nous avons enregistré sur la plateforme «Real Winner» qui existe dès 2009 614 nouveaux utilisateurs (853 en 2010). En 2011, nous avons ajouté à notre offre deux nouveaux films sur l'éthique dans le sport et avons simplifié l'analyse des statistiques.

Nous avons développé un nouveau produit, une «e-lesson» destinée aux écolières et écoliers du secondaire II. 15 clips interactifs, en allemand et en français, renseignent les téléspectateurs sur les méthodes et substances interdites. Cette offre vise, en premier lieu, les écoles avec classes de sport (telles que les Swiss Olympic Schools).

Conférences et présence médiatique

Les collaborateurs du bureau de Antidoping Suisse ont continué, en 2011, à transmettre leur savoir. Nous avons dispensé 77 cours (43 en 2010) auxquels ont participé environ 1260 personnes (850 en 2010). 11 de ces cours ont été dispensés dans des hautes écoles et hautes écoles spécialisées (21 en 2009).

Antidoping Suisse a expédié 13 newsletters de même que trois communiqués de presse et a accordé de nombreuses interviews, notamment dans le cadre des interventions en milieu scolaire.

Présence lors de manifestations de sport de masse

Antidoping Suisse a participé, en 2011, à six manifestations de sport de masse (13 jours au total) en gymnastique et course à pied. Au cours des trois dernières années, nous avons réalisé nos missions d'information lors de manifestations de sport de masse avec le soutien de Visana. Cette collaboration a pris fin le 31 décembre 2011. Nous voulons continuer à être présents lors de certaines manifestations sportives, et ce également sans ce soutien.

Recherche

Recherche appliquée

Antidoping Suisse a mené à bien en 2011 différents projets de recherche en partenariat avec le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) à Epalinges ainsi qu'avec le Laboratoire de contrôle de la haute école de sport de Cologne, Allemagne. Notre action s'est concentrée sur l'analyse des hormones stéroïdes et sur l'EPO.

Nous avons réalisé, avec le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD), les projets de recherche suivants:

- Comparaison l'aptitude des échantillons de sang et des échantillons d'urine lors de contrôles en compétitions.
- Passeport endocrinien pour déceler le dopage aux hormones de croissance.

Nos recherches en partenariat avec la haute école de sport de Cologne ont porté sur les points suivants:

- Preuve de la présence de desmopressine dans l'urine.
- Développement de méthodes permettant de prouver la présence de substances non approuvées pour une utilisation thérapeutique qui pourraient être utilisées comme substances dopantes.

Enquêtes auprès de la population

Nous avons interrogé, début 2011, la population suisse au sujet du dopage et de la lutte antidopage à l'occasion d'une enquête représentative portant sur plusieurs sujets. L'objectif consistait à cibler l'opinion actuelle au sujet de la problématique du dopage et à connaître l'évolution des avis de la population sur une période de treize ans. L'exploitation chronologique a pu être réalisée grâce aux données existantes des années 1998, 2001, 2004 et 2007. Depuis le début, on constate que la population suisse considère le dopage comme étant un problème sérieux dans le domaine du sport et souhaite qu'une lutte âpre soit mise en place. Dans l'enquête 2011, la population suisse continue de penser que le dopage est un problème qu'il faut combattre avec priorité. Ainsi, les personnes interrogées ont le plus souvent qualifié le dopage comme étant le problème principal du sport: tandis que 90% considèrent

le dopage dans le sport de haut niveau comme étant un gros voire un très gros problème, seulement 43% considèrent le dopage dans le sport de masse comme étant un gros voire un très gros problème. 95% des personnes interrogées adhèrent à l'idée que «le dopage donne un mauvais exemple», que «le dopage nuit à l'image du sport» et que «le dopage est contre le principe de fair-play» et prennent clairement leur distance par rapport aux pratiques de dopage.

Les réponses divergent sur la question de savoir si la lutte contre le dopage en Suisse est exemplaire ou non. Un cinquième des personnes interrogées ne se prononcent pas sur la lutte contre le dopage en Suisse.

Cette enquête montre que la population suisse continue de considérer le dopage en Suisse comme étant le problème majeur dans le domaine du sport – et notamment dans le sport de haut niveau. La lutte contre le dopage est aujourd'hui considérée comme étant un ensemble de mesures incluant davantage d'informations, de contrôles antidopage et des mesures plus strictes. La population ne connaît pas encore le poids de Antidoping Suisse à ce niveau: seulement un tiers des personnes interrogées avaient déjà entendu parler de Antidoping Suisse.

Partenariats

Partenariats avec les bailleurs de fonds

En 2008, Antidoping Suisse et la Confédération Suisse (le Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS)) signent une convention cadre sur plusieurs années, qui constitue la base des conventions annuelles sur les prestations. Swiss Olympic adhère à ces objectifs pour Antidoping Suisse comme base pour ses contributions financières.

Loi sur l'encouragement du sport

La nouvelle loi sur l'encouragement du sport entrera en vigueur mi-2012, avec les décrets correspondants. Antidoping Suisse bénéficiera ainsi de compétences nouvelles et supplémentaires, notamment du fait de sa collaboration avec les douanes et les autorités pénales. Un échange des données relatives aux personnes est également prévu. Antidoping Suisse a de ce fait chargé une organisation externe de vérifier l'organisation, les processus et procédés liés au respect de la protection des données. Un rapport avec des propositions d'amélioration a été établi. Celles-ci seront analysées au cours du premier semestre 2012 et, si besoin est, mises en œuvre.

Conventions contre le dopage

Les gouvernements des divers pays signataires s'engagent à exécuter les obligations résultant des conventions internationales contre le dopage. Au cours de l'année sous revue, Antidoping Suisse a apporté son soutien aux représentants suisses lors des diverses sessions et séances du Conseil européen et de l'UNESCO. En 2011, Matthias Kamber directeur de Antidoping Suisse, a également assuré la présidence du groupe de travail «Science» de la convention du Conseil européen contre le dopage.

Programme mondial antidopage

Le nouveau Programme mondial antidopage (PMA) est entré en vigueur le 1^{er} janvier 2009. Les organes responsables en Suisse ont ensuite transposé les documents essentiels du PMA. Le code a été transposé dans les statuts concernant le dopage de Swiss Olympic. Les

standards internationales pour les contrôles antidopage et les AUT ont, quant à elles, été transposées au niveau des dispositions d'exécution de Antidoping Suisse. L'Agence mondiale antidopage a ensuite déclaré qu'Antidoping Suisse était «conforme au code». Le PMA doit être retravaillé en 2012 et 2013 dans le cadre de plusieurs consultations et être revoté au mois de novembre 2013. Le PMA de 2009 ayant semblé trop complet et détaillé et donc difficilement transposable dans la pratique, Antidoping Suisse a donc opté pour la simplicité. Fin 2011, des idées pour la révision du PMA est avancée à plusieurs reprises lors d'échanges avec des partenaires internationaux. Nous entendons jouer un rôle actif dans le processus de révision et avons donc prévu diverses consultations intenses d'ici à novembre 2013 avec nos partenaires.

Coopérations internationales

Plusieurs rencontres ont eu lieu dans le cadre du traité des quatre pays, qui a été conclu entre les différentes organisations antidopage situées en Allemagne, Autriche, France et Suisse. Des thèmes tels que «Prévention antidopage» et «Contrôles sanguins» ont notamment été abordés. Plusieurs collaborateurs de Antidoping Suisse ont profité d'expériences utiles au sujet des processus et procédés lors de leurs séjours auprès d'organisations partenaires situées au Canada, en Norvège, en Angleterre et en Australie. Un coordinateur contrôles de l'agence antidopage anglaise a effectué un séjour auprès de Antidoping Suisse.

Editorial

In 2011, Antidoping Switzerland met all its annual objectives. We built up the new Intelligence group, carried out considerably higher number of blood controls and completely revised our drug database. We developed new e-learning lessons on doping substances and methods.

In 2011, Antidoping Switzerland created new structures, adding a new Intelligence group to the existing Controls department. This department continues to be responsible for planning and carrying out controls, and now also assesses blood and hormone profiles plus some other information. This makes for instance targeted control planning easier. In mid-2012, once the revised Sport Promotion Act has come into force, the Intelligence group will also be able to make increased use of information about contraventions of anti-doping regulations from the customs authorities and the cantonal prosecution authorities.

During the course of the year under review, Antidoping Switzerland further expanded the electronic management system for doping controls (SIMON). A web-based application allows us to now inform our control staff in good time and employ them more efficiently. We worked with the US Anti-Doping Agency (USADA) on a web-based solution for paperless controls. We would like to have a quicker and simpler way of managing controls in the laboratory and at Antidoping Switzerland. First tests with paperless controls will be carried out at the beginning of 2012.

In 2011, Antidoping Switzerland carried out a total of 2306 urine controls. 1872 urine controls were carried out as part of our domestic control concept, exceeding the minimum target of 1600. We carried out an additional 434 urine controls paid for by third parties. Furthermore, there were 739 blood controls, of which 671 were carried out in our domestic control concept. Thirteen anti-doping rule violations were recorded.

In May 2011, Antidoping Switzerland completely revised its drugs database. Many of the findings from the 2010 athlete survey provided input for this task. The database was made more user-friendly and more information on the different drugs was added. In August we also launched an app for smartphones. Athletes can now get information about drugs anywhere and at anytime, for instance when at the chemist's or doctor's. We also created an «e-lesson» on prohibited doping substances and methods for upper secondary level schools, the main target group being schools with special sports classes.

There were further positive developments in international cooperation, with training sessions taking place with the Australian, English, Canadian and Norwegian anti-doping agencies besides the activities under the four-country agreement with Germany, Austria and France's anti-doping agencies.

Since 1998, Antidoping Switzerland has carried out regular surveys among the public on its perception of doping issues. The fifth such survey was conducted in the year under review. This showed that the Swiss public considers doping to be a major problem in sport and would like to see the fight against doping continued.

In 2012 we will continue to work with our partners to face the challenge of preventing and combating doping, endeavouring to make sports clean and credible.

Organisation

Finances

The 2011 financial year closed with a surplus of about 20 000 Swiss francs. A breakeven position had been budgeted for. The reasons for this discrepancy lie primarily in the additional revenue from more controls paid for by third parties (+90 000 francs) and in reduced personnel costs (-256 000 francs). Setting up the Controls and Intelligence section took longer than planned; furthermore, a professional control officer position was not filled. There was also less expenditure for travel, expenses and representation (-51 000 francs). There was greater expenditure under the positions Cost of materials, goods and services (+271 000 francs) and Operating costs (+49 000 francs) as a result of more complex processes and higher costs of material in blood controls and a greater number of controls carried out. Furthermore, there were extraordinary expenses in the form of prepaid employer contributions to the pension fund (+62 000 francs).

Personnel and Structure

A new organisational structure was introduced on 1.1.2011. We created the new Intelligence group, part of the re-named Controls and Intelligence department. The new analyst's position was advertised externally but filled by a candidate from within the organisation. Approval was given in 2010 for the position of a male blood control officer, but we were once again unable to find a suitable candidate for the post. We were able to solve this difficult staffing situation in blood controls by finding a person qualified to carry out both urine and blood controls for a vacant urine controls position.

Quality Management

The Swiss Association for Quality and Management Systems SQS ran a management audit on Antidoping Switzerland in March 2011. Antidoping Switzerland received ISO 2001:2008 certification without reservation. Suggested improvements were implemented during the course of the year. These involved in particular detailed information regarding objectives achieved in the management review, drawing up a comprehensive analysis of the main risks in our organisation and a systematic assessment of client satisfaction.

Infrastructure

In May 2011 Antidoping Switzerland moved to new premises very close to our previous location. This allowed us to organise the different sections more effectively in the new offices and optimise internal processes. Our proximity to the House of Sport allows us to continue to use its infrastructure (meeting rooms etc.) and IT service.

Control Activities

Doping Controls

In 2011 Antidoping Switzerland exceeded the 3000 mark for the first time, carrying out a total of 3045 controls. 2306 of these were urine controls, 1374 conducted out of competition and 932 in competition. The majority of the 739 blood controls was conducted out of competition.

We carried out 1872 urine controls under our domestic control concept, 1214 out of competition and 658 in competition. This corresponds to a ratio of 1.84:1. We thus clearly exceeded our target for the year of 1600 controls under our domestic control concept. We also carried out 671 blood controls (651 out of competition and 20 in competition). We are unable to carry out many more than this with our current number of blood control officers. It is also increasingly difficult to assign the necessary blood control officers, especially to carry out controls at short notice.

In total, 502 controls were paid for by third parties (434 urine and 68 blood controls). This represented 16 per cent of all controls and included the 52 urine and 52 blood controls conducted as part of the «Clean Water» project. These were financed by the company AMGEN in a project sponsoring programme. Other external clients included the Liechtenstein Olympic Sports Association and the Swiss Wrestling Association.

	2008	2009	2010	2011
Domestic control concept	1392	1489	2305	2543
Urine controls	1392	1479	1898	1872
• In competition	593	554	689	658
• Out of competition	799	925	1209	1214
• Controls of elite juniors	192	118	388	389
Blood controls	-	10	407	671
Controls paid by third parties	526	211	429	502
Urine controls	526	211	393	434
• In competition	380	154	237	274
• Out of competition	146	57	156	160
Blood controls	-	-	36	68

Detailed information on the 2011 doping controls can be found in the annex.

«Clean Water» Project

At the end of 2009 Antidoping Switzerland launched its first project in the field of blood controls and blood passes. Our partners in this project are Swiss Swimming, the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) and the biotechnology company AMGEN. The purpose of the «Clean Water» project (see also: <http://cleanwater.fsn.ch/>) is to carry out frequent controls of eight Swiss swimmers who are preparing for the 2012 Summer Olympic Games in London. We use the urine and blood tests to create individual long-term profiles (haematological profile and steroid profile) for each of these athletes. Analysis of these data over a longer period can show that top-level performance is possible without doping. Irregularities, however, may point to possible drug abuse. In 2011 we continued working on this project as planned. Since the beginning of the project we have carried out 104 blood and 104 urine controls on the participating athletes.

Whereabouts

Athletes in the Registered Testing Pool or National Testing Pool are required to report their whereabouts. To do this they can use the electronic control management system SIMON. Over the past months, Antidoping Switzerland once again made improvements to this tool. This is a modern, secure and easy way for athletes to register their whereabouts as required. In the year under review 57 warnings were given (2010: 111), which was a marked reduction in the number of whereabouts violations in form of filing failures and missed tests. In 47 cases these were first warnings, in nine cases second warnings and in one case a third warning was issued. According to international regulations, any athlete who receives three warnings within a period of 18 months is banned for a minimum of one year. In 2011, for the first time since these provisions were introduced, the Disciplinary Chamber for Doping Cases of Swiss Olympic (DC) sanctioned two Swiss athletes for repeated violations of the whereabouts requirements.

Violations of Anti-Doping Provisions

In the year under review, the Disciplinary Chamber for Doping Cases of Swiss Olympic issued 13 rulings (2010: 12). Seven athletes were banned for using cannabinoids for between three months and two years. One athlete was banned for two years for using anabolic steroids. Two other athletes were suspended for six months and two years respectively for using stimulants, and a further athlete received a warning for the same offence. One athlete was banned for eighteen months for repeated violations of the whereabouts requirements, and another was suspended for twelve months. Antidoping Switzerland contested this ruling before the Court of Arbitration for Sport (CAS) as

the suspension period was considered too short. The case is still pending. Antidoping Switzerland also took to the CAS another case in connection with autologous blood doping, which was dropped in 2010 by the DC for procedural reasons. In 2011 the CAS also rejected this case for procedural reasons, because when the case was transferred from the Swiss Olympic Anti-Doping Commission to Antidoping Switzerland, there was no clear regulation of the athlete's submission to Antidoping Switzerland.

Therapeutic Use Exemptions (TUEs)

The number of applications for therapeutic use exemptions (TUEs) was considerably lower than in the previous year (2011: 227; 2010: 300). The TUE Commission approved 29 applications (2010: 32) and rejected twelve (2010: 4). The remainder were returned as they had not been filed correctly or had been submitted unnecessarily. The amount of administration involved was correspondingly high.

Management of Doping Controls

Under the leadership of the US Antidoping Agency (USADA), in 2011 we continued work on fully paperless controls. Antidoping Switzerland played an active role and adapted the system to Swiss requirements. The tool is now ready for trials. In initial tests during the first half of 2012, Antidoping Switzerland will carry out controls using an electronic recording device.

Information and Prevention

Website

Use of the Antidoping Switzerland website was again very high, with about 8.5 million hits by 143 214 users (2010: 9.2 m hits by 175 259 users). There was a significant increase in the number of downloads of brochures, documents and forms (+20 per cent); these were accessed 125 159 times (2010: 104 289). The prohibited list is still the most popular, downloaded 29 360 times, followed by the list of permitted substances for medical personnel (7560 downloads) and the list of permitted drugs for the treatment of common illnesses (7016 downloads).

In the year under review we completely revised and added to our supplement factsheets and had them translated into French. We now provide comprehensive information on 27 different supplements in two languages. These factsheets were downloaded 21 026 times.

Information on Pharmaceuticals

Antidoping Switzerland's drug database provides information on whether a drug or substance is permitted or not and therefore whether it may be used by an athlete for treatment. In the year under review the database was consulted 43 268 times, representing a 17 per cent increase over the previous year (2010: 36 907). Two thirds of the users were athletes. The drug database was put online in 2006, and the number of users has risen steadily ever since. For this reason, it was completely revised and expanded in 2011. We also developed apps for iPhone and Android smartphones; these have been available free since the middle of 2011. By contrast, the 24-hour hotline was used less and less; in 2011 approximately 100 calls were made. We therefore decided to close this information channel at the end of 2011, but will continue to give information on drugs via the telephone number +41 (0)31 359 74 44 during office hours.

E-Learning

The «Real Winner» e-learning platform that exists since 2009 attracted 614 new users in the year under review (2010: 853). In 2011 we added two new films about ethical behaviour in sport. We also simplified the statistical analysis process.

A further e-learning product, «e-lesson», is designed to address students at upper secondary level in particular. In fifteen attractive educational clips in German and French we explain about the prohibited types of substance and methods. The main target group is schools with special sports classes (e.g. Swiss Olympic schools).

Lectures and Media Activity

In 2011 Antidoping Switzerland staff once again gave talks and lectures on 77 occasions (2010: 43) to a total of about 1260 people (2010: 850). Eleven of these lectures were given at higher education institutions or universities (2009: 21).

Antidoping Switzerland sent out 13 newsmails and three press releases. We also answered numerous requests for interviews, in particular in connection with school projects.

Presence at Mass Sport Events

Antidoping Switzerland was present at six amateur gymnastics and running events in 2011 (total 13 days). Over the last three years our outreach programme in amateur sport has been sponsored by the health insurer Visana. This project ended on 31 December 2011. We aim to continue to be present at selected amateur sports events even without this backing.

Research

Applied Research

In 2011 Antidoping Switzerland once again carried out various research projects in conjunction with the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges and the Control Laboratory of the German Sport University in Cologne. The main emphasis in these projects was on analysing steroid hormones and EPO.

We conducted the following joint research projects with the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD):

- Comparison of suitability of blood and urine tests in in-competition controls.
- The endocrine passport as a means of determining the presence of growth hormones.

Our research activities in conjunction with the Control Laboratory of the German Sport University in Cologne focussed on the following topics:

- Identification in urine of the masking agent Desmopressin.
- Development of methods to identify non-approved emerging drugs which can be used as doping agents.

Public Survey

At the beginning of 2011 we asked the Swiss public its views on doping and the fight against doping in a representative survey covering a range of issues. The aim was both to gain an impression of the public's current attitudes towards doping and to create a picture of how public opinion on doping issues changes over a period of 13 years. Existing data from 1998, 2001, 2004 and 2007 also form part of this chronological assessment. Since the first survey was carried out in 1998, it can be seen that the Swiss public perceives doping to be a serious problem in sport and would like to see consistent measures taken to combat it. Those surveyed in 2011 also said they felt that doping was a serious problem which should be given high

priority, and the majority said it was the main problem in sport. Whereas 90 per cent of the public perceive doping in top-level sport to be a serious or very serious problem, only 43 per cent felt this was the case in amateur sport. Ninety-five per cent agreed with the statements «Doping creates a bad example», «Doping spoils sport's image» and «Doping is against the principle of fair play», thus distancing themselves clearly from doping practices.

The question as to whether the anti-doping campaign in Switzerland is exemplary or too lax was, in contrast, not uniformly answered. Furthermore, a fifth of those surveyed did not give any opinion on the Swiss anti-doping campaign.

This investigation into the perception of doping issues in Switzerland shows that the Swiss public still see doping as a major problem in sport, in particular in top-level sport. The fight against doping is currently seen as a package of different measures which should include more doping controls, stricter penalties and more information campaigns. The general public is still too little aware of the role that Antidoping Switzerland plays in this. Only about one third of the people surveyed had previously heard of Antidoping Switzerland.

Partnerships

Cooperation with Financing Bodies

In 2008 Antidoping Switzerland and the Swiss Confederation (the Federal Department of Defence, Civil Protection and Sport DDPS) signed a framework agreement valid for several years. This forms the basis of the annual performance agreements in which the financial contributions by the Confederation and the goals and performances of Antidoping Switzerland are defined. Swiss Olympic also adopts these goals and performance guidelines for Antidoping Switzerland as the basis of its financial contribution.

Act on the Promotion of Sport

In the middle of 2012 the new Sport Promotion Act and the associated Ordinance will come into force. These will give Antidoping Switzerland new and greater powers, in particular in terms of its cooperation with the customs and prosecution authorities and the exchange of personal data. Antidoping Switzerland has therefore commissioned an external organisation to review its structures and processes to ensure effective data protection. A report on suggestions for improvement is available. The suggestions will be reviewed during the first six months of 2012 and implemented as necessary.

Anti-Doping Conventions

The governments of the signatory countries to international anti-doping conventions guarantee to meet the obligations arising from these agreements. In the year under review, Antidoping Switzerland supported Swiss representatives at the relevant conferences and sessions of the Council of Europe and UNESCO.

In 2011 Matthias Kamber, Director of Antidoping Switzerland, once again chaired the Science working group of the Council of Europe Anti-Doping Convention.

World Anti-Doping Programme (WADP)

On 1 January 2009 the new World Anti-Doping Programme (WADP) entered into force. In Switzerland the various responsible bodies ensured that all the relevant documents were applied; the Code was incorporated into the Swiss Olympic doping statute and the international standards on doping controls and therapeutic use exemptions found expression in Antidoping Switzerland's implementation provisions. WADA has thus declared Antidoping Switzerland to be «code compliant». In 2012 and 2013 the WADP will be revised in a series of consultations and readopted in November 2013. The WADP from 2009 proved to be too precise and detailed and so difficult to put into practice, and so Antidoping Switzerland is advocating greater simplicity. At the end of 2011 we came together with some of our international partners on a number of occasions to discuss initial proposals for a revision of the WADP. We hope to play an active role in this revision process and therefore plan to hold intensive talks with our partners before November 2013.

International cooperation

Several meetings took place between the anti-doping organizations in the four-country agreement between Germany, Austria, France and Switzerland. Topics discussed in particular included doping prevention and blood controls. Several members of the Antidoping Switzerland staff were able to gain valuable experience in procedures and practices. A control coordinator from the United Kingdom Anti-Doping Agency spent some time working with Antidoping Switzerland.



Anhang | Annexe | Annex

Anhang | Annexe | Annex

Stiftungsrat | Conseil de fondation | Foundation Board

Das Gremium vereint Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin und Sport und ist für die strategische Ausrichtung der nationalen Antidoping-Agentur verantwortlich.

Cet organe rassemblant des personnalités de la politique, de l'économie, de la médecine et du sport est responsable de l'orientation stratégique de l'agence nationale antidopage.

The board unites prominent figures from the worlds of business, politics, medicine and sport and is responsible for the strategic organisation of the national anti-doping agency.

Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

31. Dezember 2011 | 31 décembre 2011 | 31 December 2011

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Diezi Jacques	Vizepräsident	Vice-président	Vice President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Schnetzer Jürg	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

Personal (31. Dezember 2011) | **Personnel** (31 décembre 2011) | **Staff** (31 December 2011)

Geschäftsleitung | Gérance | Management

Name Nom Name	Funktion Fonction Function	Eintritt Entrée Date of Entry	Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Employment Factor
Kamber Matthias	Direktor Directeur Director	01.07.2008	100%
Steiner Marco	Leiter Kontrollen und Ermittlungen und stv. Direktor Chef contrôles et enquêtes et directeur adjoint Head Testing and Intelligence and Deputy Director	01.07.2008	100%
Krattiger Michael	Leiter Information und Prävention Chef information et prévention Head Information and Prevention	01.11.2008	100%
Lüthi Barbara	Leiterin Zentrale Dienste Responsable des services centraux Head Central Administration	13.10.2008	90%

Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozente Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees Office	12	1080%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	5	500%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	28	
Miliz Blutkontrolleure Contrôleurs de sang Blood Control Officers	12	

**Kommission für Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken |
Commission pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques | Therapeutic Use Exemption Committee**

Matthias Strupler Präsident | Président | President

Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSPO | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

Löhne/Entschädigungen | Salaires/indemnisations | Salaries/Reimbursement

CHF

Stiftungsrat Conseil de fondation Foundation Board	81 368
Geschäftsleitung Gérance Management	494 169
Kommissionen Commissions	30 532

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

Bilanz per 31.12.2011 | Bilan au 31.12.2011 | Balance Sheet as at 31.12.2011

	Details Détails Details	2011	%	2010	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets					
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	1 774 311	77.5	1 917 092	90.7
Forderungen Créances Debtors	1.2	59 531	2.6	60 184	2.8
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayments and Accrued Income		18 721	0.8	5 725	0.3
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets					
Mobile Sachanlagen Immobilisations corporelles meubles Tangible Fixed Assets	3	302 207	13.2	75 012	3.5
Immaterielle Anlagen Immobilisations incorporelles Intangible Assets	3	135 875	5.9	56 469	2.7
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		2 290 645	100	2 114 482	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities					
Sonstige Verbindlichkeiten Créiteurs divers Other Liabilities	1.3	622 124	27.2	516 650	24.4
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued Expenses and Deferred Income		77 779	3.4	28 945	1.4
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital					
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital		1 568 887	68.5	1 244 675	58.9
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds		21 854	1.0	324 212	14.3
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		2 290 645	100	2 114 482	100

Erfolgsrechnung 2011 | Compte de résultat 2011 | Income Statement 20111. Januar – 31. Dezember 2011 | 1^{er} janvier – 31 décembre 2011 | 1 January – 31 December 2011

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income	Details Détails Details	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%	Budget 2011	%	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating Income	2.1	5 041 082	100	4 950 800	100	5 086 530	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating Costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	2.2	2 255 837	44.7	1 984 410	40.1	2 318 652	45.6
Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	2.3	1 703 357	33.8	1 958 971	39.6	1 429 337	28.1
Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	2.4	244 696	4.9	295 500	6.0	346 557	6.8
Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	2.5	524 270	10.4	563 300	11.4	510 346	10.0
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3	236 402	4.7	148 000	3.0	149 052	2.9
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Résultat d'exploitation Income from Operating Activities		4 964 563	98.5	4 950 181	100.0	4 753 945	93.5
Finanzergebnis Résultat financier Income from Financial Assets	2.6	7 391	0.1	0	–	9 837	0.2
Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	2.7	62 056	1.2	0	–	18 210	0.4
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		21 854	0.4	619	0.0	324 212	6.4

Anhang | Annexe | Annex

1. Details zur Bilanz 2011 | 1. Détails relatifs au bilan 2011 | 1. Balance Sheet Details 2011 CHF

	2011	%	2010	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1 774 311	100	1 917 092	100
Post Poste Post Office Account	9 028	0.5	10 051	0.5
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, Current Account	700 622	39.0	847 942	44.2
Bank Festgelder Banque, dépôts à terme Fixed Term Deposits	-	-	-	-
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	1 064 661	60.0	1 059 099	55.3
1.2 Forderungen Créances Debtors	59 531	100	60 184	100
Forderungen Créances Debtors	56 023	94.1	55 752	92.6
Forderungen gg. nahe stehenden Personen Créances envers des proches Other Debtors – Participating Interests	-	-	-	-
Verrechnungssteuer Impôt anticipé Withholding Tax	3 508	5.9	4 432	7.4
1.3 Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	622 124	100	516 650	100
Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	603 137	96.9	475 124	92.0
Verbindlichkeiten gg. nahe stehenden Personen Dettes envers des proches Accounts Payable – Participating Interests	18 988	3.1	41 526	8.0
1.4 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital	1 590 741	100	1 568 887	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	50 000	3.1	50 000	3.2
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Olympic Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	1.2	19 567	1.2
Gewinnvortrag Solde reporté Profit Carried Forward	1 499 320	94.3	1 175 108	74.9
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds	21 854	1.7	324 212	20.7

2. Details zur Erfolgsrechnung 2011 | 2. Détails relatifs au compte de résultat 2011 CHF

2. Income Statement Details 2011

	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%	Budget 2011	%	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%
2.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating Income	5 041 082	100.0	4 950 800	100.0	5 086 530	100.0
Beiträge Contributions	4 837 816	96.0	4 784 800	96.6	4 850 038	95.4
Beitrag BASPO Contribution OFSPO FOSPO Contribution	2 730 000	54.2	2 726 000	55.1	2 730 000	53.7
Beitrag Swiss Olympic Contribution Swiss Olympic Swiss Olympic Contribution	1 804 992	35.8	1 808 800	36.5	1 808 800	35.6

	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%	Budget 2011	%	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%
Projektsponsoring Sponsoring de projets Project Sponsorship	252 824	5.0	250 000	5.0	252 718	5.0
Spenden Dons Donations	50 000	1.0	0	0.0	58 520	1.2
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of Goods and Services	203 116	4.0	166 000	3.4	245 312	4.8
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	197 766	3.9	150 000	3.0	225 232	4.4
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, Proportion Paid by Athletes	3 900	0.1	13 000	0.3	16 818	0.3
Honorar für Referenten Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	1 450	0.0	3 000	0.1	3 262	0.1
Diverse betriebliche Erträge Autres recettes d'exploitation Other Operating Income	150	0.0	0	0.0	-8 820	-0.2
Diverse Erträge Diverses recettes Other Income	150	0.0	0	0.0	-8 820	-0.2
2.2 Aufwand für Material-, Waren und Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials, Goods and Services	2 255 837	100	1 984 410	100	2 318 653	100
Material- und Warenaufwand Charges de matériel et de marchandises Cost of Materials and Goods	102 252	4.5	62 640	3.2	148 356	6.4
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls	102 252	4.5	62 640	3.2	148 356	6.4
Aufwand für Dritteleistungen Charges pour prestations de tiers Cost of Services for Third Parties	2 153 585	95.5	1 921 770	96.8	2 170 296	93.6
Analytik Analyses Analysis	1 040 904	46.1	895 770	45.1	998 822	43.1
Milizkontrolleure Contrôleurs antidopage Doping Control Officers	349 868	15.5	285 000	14.4	342 001	14.8
Kontrollkosten Contrôles Controls	166 889	7.4	97 000	4.9	113 135	4.9
Externe Dienstleistungen Prestations externes External Services	135 654	6.0	140 000	7.1	190 100	8.2
Entschädigungen Stiftungsrat & Kommissionen Indemnisation Conseil de fondation & commissions Reimbursement Foundation Board & Commissions	111 900	5.0	143 000	7.2	111 284	4.8
Sportwissenschaftliche Forschung Recherche en sciences du sport Sports Scientific Research	348 371	15.4	346 000	17.4	403 909	17.4
Beiträge an Organisationen Contributions à divers organisations Contributions to Organisations	0	0.0	15 000	0.8	11 045	0.5
2.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	1 703 357	100	1 958 971	100	1 429 337	100
Löhne Salaires Salaries	1 372 145	80.6	1 565 196	79.9	1 127 490	78.9

Anhang | Annexe | Annex

	Rechnung 2011 Compte 2011 Statement 2011	%	Budget 2011	%	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%
Sozialleistungen Prestations sociales Social Security Costs	264 207	15.5	316 775	16.2	233 857	16.4
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other Staff Costs	27 255	1.6	42 000	2.1	36 340	2.5
Spesen Indemnités Expenses	39 750	2.3	35 000	1.8	31 651	2.2
2.4 Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	244 696	100	295 500	100	346 557	100
Spesen & Reiseaufwand Frais de gestion & frais de voyage Expenses & Travel Costs	72 953	29.8	95 000	32.1	79 529	22.9
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation Costs	10 369	4.2	16 000	5.4	11 063	3.2
Internet	40 334	16.5	82 500	27.9	142 729	41.2
PR & Kommunikation Relations publiques & communication PR & Communication	121 041	49.5	102 000	34.5	113 236	32.7
2.5 Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	524 270	100	563 300	100	510 346	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & Utilities	109 144	20.8	126 200	22.4	69 780	13.7
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative Costs	115 695	22.1	134 000	23.8	138 026	27.0
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property Insurance, Fees and Contributions	51 753	9.9	31 100	5.5	24 018	4.7
Rechts- und Beratungskosten Frais juridiques et de conseil Legal and Consultancy Costs	88 527	16.9	117 000	20.8	95 992	18.8
Unterhaltskosten Frais d'entretien Maintenance Costs	156 430	29.8	153 000	27.2	180 474	35.4
Leasing/Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	2 722	0.5	2 000	0.4	2 056	0.4
3 Abschreibungen Amortissements Depreciation	236 402	100	148 000	100	149 052	100
2.6 Finanzergebnis Résultat financier Income from Finance	7 391	100	0	100	9 837	100
Finanzertrag Produits financiers Financial Income	10 034	135.8	0	0.0	12 678	128.9
Finanzaufwand Charges financières Financial Expenditure	2 643	35.8	0	0.0	2 841	28.9
2.7 Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	-62 056	100	0	0.0	-18 210	100
Betriebsfremder Ertrag Produits hors exploitation Non-Operating Profit	- 13 025	-21.0	0	0.0	6 079	-33.4
Gewinne aus Veräußerung von Anlagevermögen Recettes provenant de la vente des actifs immobilisés Proceeds from Sale of Fixed Assets	- 47 000	-75.7	0	0.0	0	0.0
Betriebsfremder Aufwand Charges hors exploitation Non-Operating Expenses	122 080	196.7	0	0.0	24 290	133.4

3. Sachanlagespiegel | 3. Immobilisations corporelles | 3. Details of Assets
CHF
**Mobile Sachanlagen/Immaterielles Anlagevermögen
Immobilisations corporelles meubles/Immobilisations incorporelles
Tangible Fixed Assets/Intangible Assets**

	EDV-Hardware Équipement informatique IT Hardware	Mobiliar & Einrichtungen Mobiler & Installations Furniture & Furnishings	Fahrzeuge Véhicules Vehicles	Total mobile Sachanlagen Total des immobilisations corporelles meubles Total Tangibles	Gründungskosten Frais de fondation Cost of Foundation	Immatrielles AV Immobilisations incorporelles Intangible Assets
Anschaffungskosten Frais d'acquisition						
Initial Cost of Acquisition						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2009	20 402	60 469	189 164	270 034	280 725	176 659
Zugänge Entrées Additions	5 131	-	50 700	55 831	-	-
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2010	25 532	60 469	239 864	325 865	280 725	176 659
Zugänge Entrées Additions	25 216	135 244	178 730	339 190	-	203 812
Abgänge Sorties Disposals	-	-	189 164	189 164	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2011	50 748	195 713	229 430	475 892	280 725	380 471
Kumulierte Abschreibungen Amortissements						
cumulés Accumulated Depreciation						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2009	17 727	16 851	126 110	160 688	280 725	61 303
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3 049	7 161	79 955	90 165	-	58 886
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2010	20 777	24 013	206 065	250 854	280 725	120 190
Abschreibungen Amortissements Depreciation	11 452	24 067	76 477	111 996	-	124 407
Abgänge Sorties Disposals	-	-	189 164	189 164	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2011	32 228	48 080	93 377	173 685	280 725	244 596
Nettobuchwert						
Valeur nette comptable						
Net Book Value						
Am 31.12.2009 Au 31.12.2009 On 31.12.2009	2 674	43 617	63 055	109 347	-	115 355
Am 31.12.2010 Au 31.12.2010 On 31.12.2010	4 756	36 456	33 800	75 012	-	56 469
Am 31.12.2011 Au 31.12.2011 On 31.12.2011	18 520	147 633	136 053	302 207	-	135 875
Brandversicherungswert am 31.12.2011	-	320 000	-	320 000	-	-
Valeur incendie au 31.12.2011	-	320 000	-	320 000	-	-
Fire Insurance Value on 31.12.2011	-	320 000	-	320 000	-	-
					Total Immatrielles AV	
					Actifs immobilisés	
					Total Intangible Assets	

Anhang | Annexe | Annex

4. Angaben zur Organisation | Informations sur l'organisation | Details about the Organisation

Die Stiftung Antidoping Schweiz nahm am 1. Juli 2008 ihre Tätigkeit auf. Sie führt die Aufgaben, die zuvor von den entsprechenden Fachbereichen von Swiss Olympic und vom Bundesamt für Sport BASPO wahrgenommen wurden, lückenlos weiter.

La fondation Antidoping Suisse a démarré ses activités le 1^{er} juillet 2008. Elle accomplit désormais les tâches qui étaient auparavant effectuées par les différents départements concernés du Swiss Olympic et de l'Office fédéral du sport OFSPO.

The Antidoping Switzerland foundation began its activities on 1 July 2008. It continues to perform the tasks previously carried out by the corresponding specialist departments at Swiss Olympic and the Federal Office of Sports FOSPO.

5. Risikoanalyse | Analyse des risques | Risk Analysis

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Le conseil de la fondation a, à intervalles réguliers, procédé à un nombre suffisant d'évaluations des risques et mis en place, quand cela s'avérait nécessaire, suffisamment de mesures pour pouvoir garantir que le risque d'une erreur importante dans l'établissement des comptes soit minime.

The Foundation Board has periodically carried out extensive risk evaluation and introduced any necessary measures resulting from this in order to minimise the risk of a substantially incorrect statement being made in the accounts.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung | Dettes envers de la caisse de pensions Accounts payable to Pension Fund

	2011	2010
Verbindlichkeiten gegenüber der PUBLICA Dettes envers de la PUBLICA	19 084.25	16 395.45
Accounts payable to PUBLICA		

COTTING REVISIONS AG

Theaterplatz 4 · Postfach · 3000 Bern 7
Tel. 031 329 20 20 · Fax 031 329 20 21
e-mail: office-bern@cotting-revisions.ch · www.cotting-revisions.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Stiftung Antidoping Schweiz

Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Antidoping Schweiz** für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten und den Reglementen entspricht.

Bern, 16. Februar 2012

COTTING REVISIONS AG



Michael Münger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beat Mauron
Treuhänder mit
eidg. Fachausweis
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Anhang | Annexe | Annex

Kontrollstatistik 2011 | Statistiques de contrôle 2011 | Control Statistics 2011

Sportart Sport	Urinkontrollen Contrôles urinaires Urine Controls				Blutkontrollen Contrôles sanguins Blood Controls	
	Eigenes Kontrollkonzept		Bezahlt durch Dritte	Total Kontrollen	Eigenes Kontrollkonzept	
	Programme domestique		Payé par des tiers	Nombre total des contrôles	Programme domestique	
	Domestic Controls		Paid by Third Parties	Total of Controls	Domestic Controls	
	IC	OOC	Gesamt Entier Entire			
Aero Sport Aero	0	0	0	0	0	0
American Football Football américain	8	14	22	0	22	12
Armbrust-Schiessen Tir à l'arbalète Crossbow	4	0	4	10	14	0
Automobilisport Automobilisme Automobile	0	0	0	10	10	0
Badminton	4	4	8	4	12	0
Base- & Softball	4	4	8	0	8	0
Basketball Basket	8	7	15	0	15	0
Billard Billiard	4	0	4	0	4	0
Bobsleigh Bobsled	10	86	96	6	102	69
Bogenschiessen Tir à l'arc Archery	0	4	4	4	8	0
Boxen Boxe Boxing	12	10	22	10	32	4
Curling	4	4	8	0	8	0
Duathlon & Triathlon	30	66	96	11	107	57
Eishockey Hockey sur glace Ice Hockey	36	83	119	0	119	29
Eiskunstlauf Patinage artistique Ice Figure Skating	4	3	7	20	27	0
Eisschnelllauf Patinage de vitesse Ice Speed Skating	0	1	1	0	1	0
Eisstock Ice Stock	0	1	1	0	1	0
Fechten Escrime Fencing	4	8	12	5	17	0
Fussball Football Soccer	36	41	77	0	77	0
Gewichtheben Haltérophile Weightlifting	0	0	0	0	0	0
Gigathlon	4	11	15	0	15	0
Golf	4	0	4	0	4	0
Handball	28	40	68	4	72	10
Hornussen Hornuss	4	4	8	0	8	0
Judo	8	20	28	0	28	0
Kanu & Kajak Canoë & Kayak Canoe & Kayak	4	12	16	0	16	0
Karate Karaté	8	15	23	0	23	0
Landhockey Hockey sur gazon Field Hockey	4	0	4	0	4	0
Leichtathletik Athlétisme Track & Field	54	67	121	46	167	51
LOS V	0	0	0	67	67	0
Minigolf	4	2	6	0	6	0
Moderner Fünfkampf Pentathlon moderne Modern Pentathlon	0	4	4	0	4	0

Kontrollstatistik 2011 | Statistiques de contrôle 2011 | Control Statistics 2011

Sportart Sport	Urinkontrollen Contrôles urinaires Urine Controls					Blutkontrollen Contrôles sanguins Blood Controls
	Eigenes Kontrollkonzept			Bezahlt durch Dritte	Total Kontrollen	Eigenes Kontrollkonzept
	Programme domestique			Payé par des tiers	Nombre total des contrôles	Programme domestique
	Domestic Controls			Paid by Third Parties	Total of Controls	Domestic Controls
	IC	OOC	Gesamt Entier Entire			
Motorrad Motocyclisme Motorcycle	2	0	2	0	2	0
Orientierungslauf Course d'orientation Orienteering	18	24	42	0	42	15
Paralympische Spiele Paralympique Paralympics	7	19	26	24	50	10
Pferdesport Sports équestres Equestrian	3	0	3	0	3	0
Rad Cyclisme Cycling	101	163	264	13	277	146
Ringens Lutte Wrestling	8	14	22	0	22	0
Rodeln Luge	0	1	1	0	1	0
Rollhockey Rink-hockey Roller Hockey	4	9	13	0	13	0
Rollsport Roller Skating Roller Sports	8	18	26	1	27	9
Rudern Aviron Rowing	16	44	60	0	60	25
Rugby	8	9	17	0	17	8
Schach Échecs Chess	0	0	0	0	0	0
Schiessen Tir Shooting	8	0	8	10	18	0
Schwimmen Natation Swimming	27	48	75	59	134	82
Schwingen Lutte suisse Swiss Wrestling	0	0	0	23	23	0
Segeln Voile Sailing	4	14	18	0	18	0
Skeleton	0	4	4	0	4	1
Ski Alpin Ski alpin Ski Alpine	16	62	78	34	112	26
Ski Nordisch Ski nordique Ski Nordish	28	92	120	10	130	82
Sportklettern Escalade sportive Climbing	4	5	9	0	9	0
Squash	0	0	0	0	0	0
Strassenhockey Streethockey	4	0	4	0	4	0
Taekwondo	4	8	12	0	12	0
Tanzsport Danse Dancing	0	0	0	6	6	0
Tauziehen Tir à la corde Tug of War	4	0	4	0	4	0
Tennis	16	22	38	0	38	10
Tischtennis Tennis de table Table Tennis	4	0	4	0	4	0
Turnen Gymnastique Gymnastics	16	57	73	0	73	15
Unihockey Floorball	22	38	60	30	90	0
Volleyball Volley	32	52	84	27	111	10
Wasserski Ski nautique Water Skiing	0	0	0	0	0	0
Wushu	4	0	4	0	4	0
TOTAL	658	1214	1872	434	2306	671

Anhang | Annexe | Annex

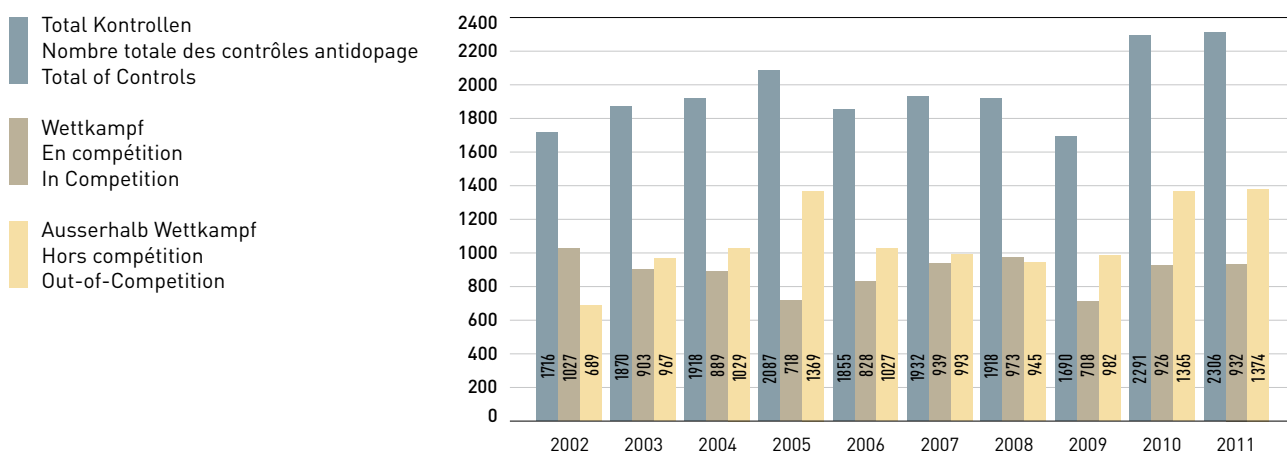
Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen 2011 Violations des règles antidopage 2011 Anti-Doping Rule Violations 2011

Sportart Sport	Verstoss Violation	Strafmass Sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Months	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
American Football Football américain	Cannabis	24	100
Bobsleigh Bobsled	Anabolika Anabolisant Anabolic steroid	24	500
Boxen Boxe Boxing	Nikethamid Nicéthamide Nikethamide	Verwarnung Avertissement Warning	0
Curling	Cannabis	3	300
	Cannabis	3	300
Handball	Cannabis	6	100
	Cannabis	3	100
Leichtathletik Athlétisme Track & Field	Wiederholter Verstoss gegen Meldepflichten Violation répétée de l'obligation de renseigner Repeated Filing failures	12*	0
Rad Cyclisme Cycling	Pseudoephedrin Pseudoéphédrine Pseudoephedrine	6	1500
Rugby	Methylhexaneamin Méthylhexanéamine Methylhexaneamine	24	0
Ski	Wiederholter Verstoss gegen Meldepflichten Violation répétée de l'obligation de renseigner Repeated Filing failures	18	0
Sportklettern Escalade sportive Climbing	Cannabis	3	100
Wushu	Cannabis	24	100

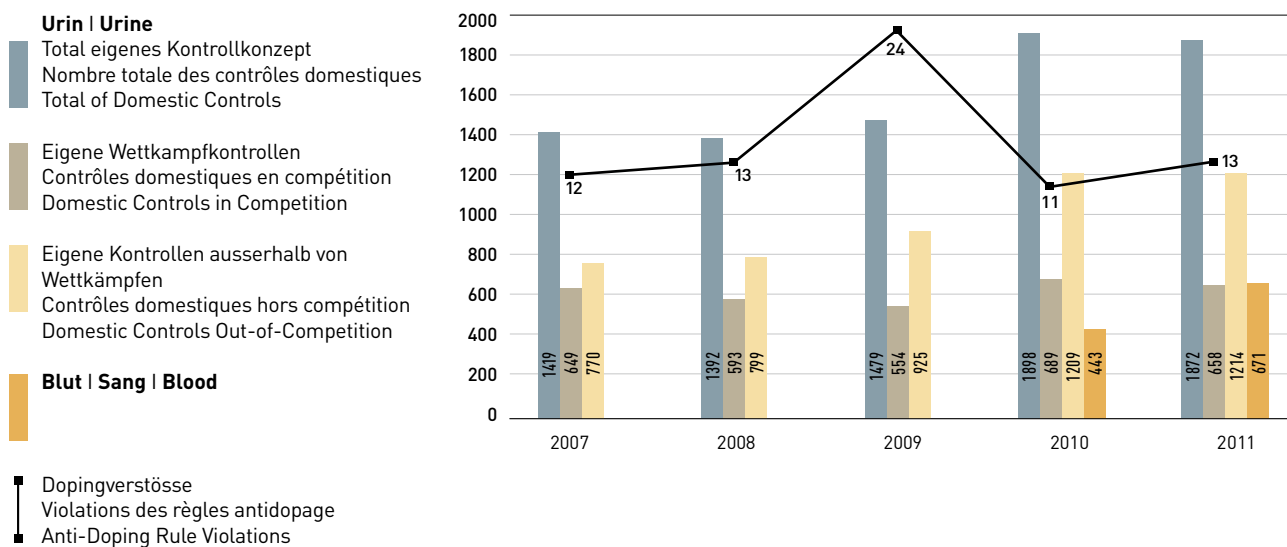
* Einsprache vor dem TAS hängig | Appel pendant devant le TAS | Appeal to CAS pending

Anzahl der Dopingkontrollen 2002 – 2011 (Urin)
Nombre de contrôles antidopage 2002 – 2011 (urine)
Number of Doping Controls 2002 – 2011 (Urine)

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on www.antidoping.ch

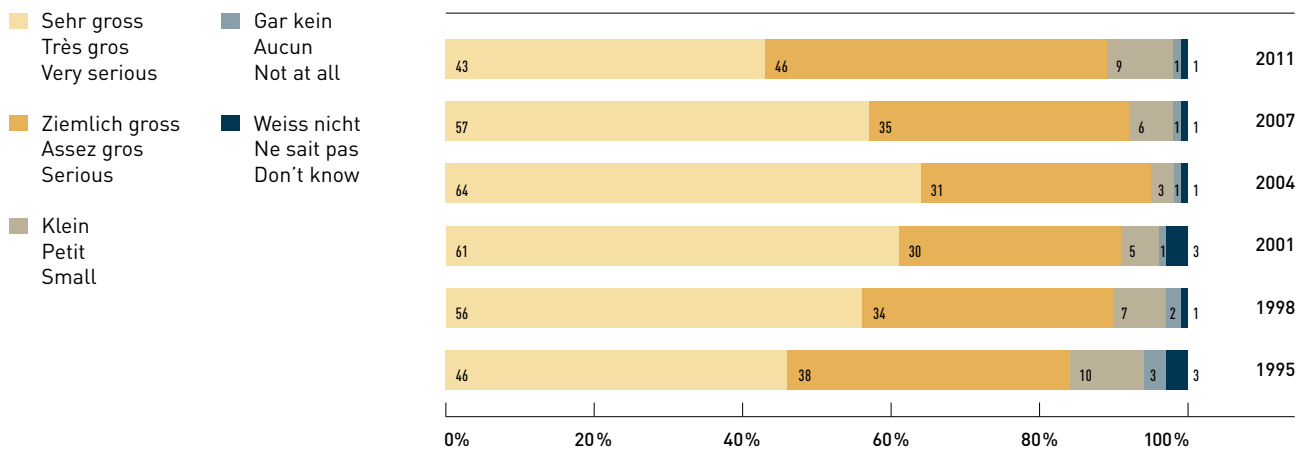


Anzahl Dopingkontrollen eigenes Kontrollkonzept 2007 – 2011
Nombre de contrôles antidopage dans le programme domestique 2007 – 2011
Number of Doping Controls in the Domestic Control Programme 2007 – 2011

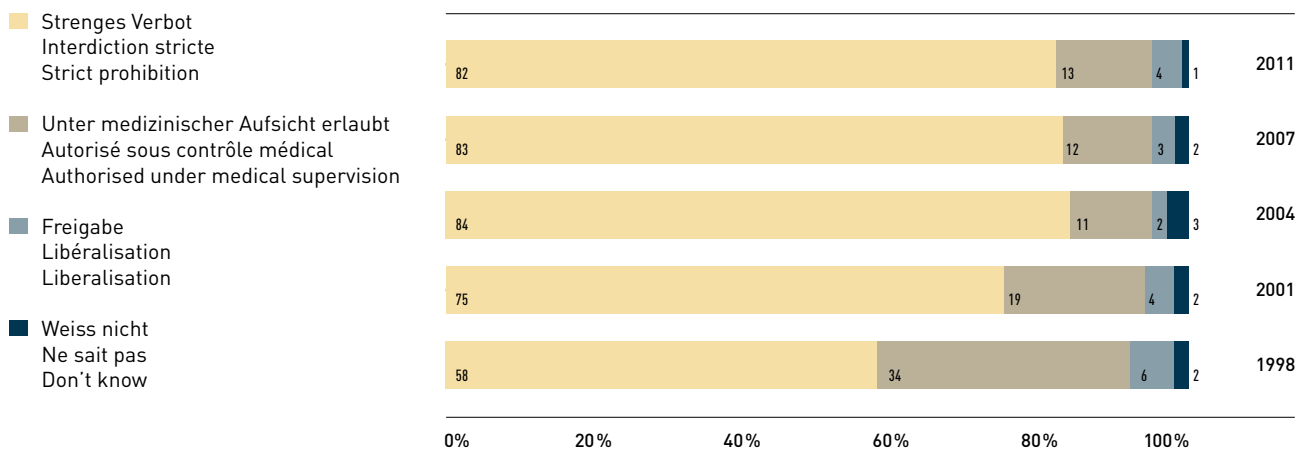


Anhang | Annexe | Annex

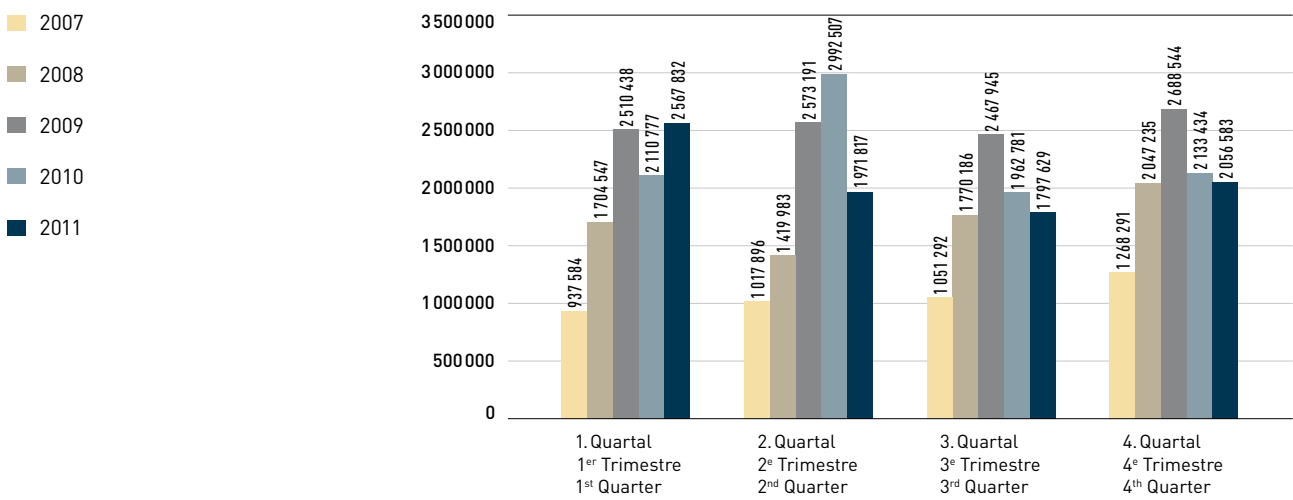
Bevölkerungsumfragen: Einschätzung des Dopingproblems im Spitzensport Sondages auprès de la population: Perception de la problématique du dopage dans le sport d'élite Population surveys: Perception of Doping in Top-Level Sport



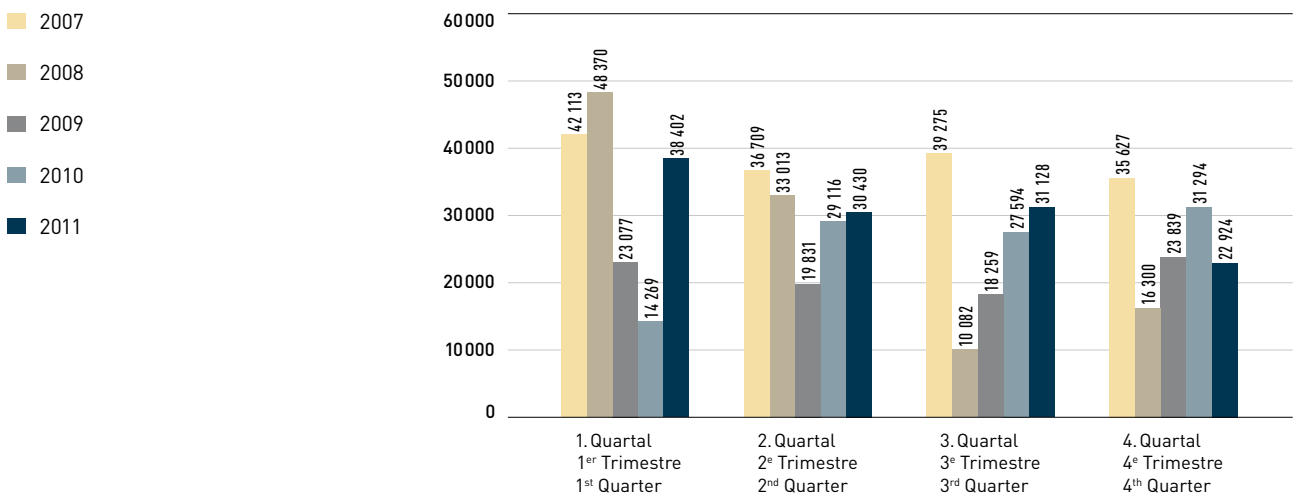
Bevölkerungsumfragen: Zukünftiger Umgang mit Doping Sondages auprès de la population: Comment régler à l'avenir le dopage Population surveys: Future Regulation of Doping



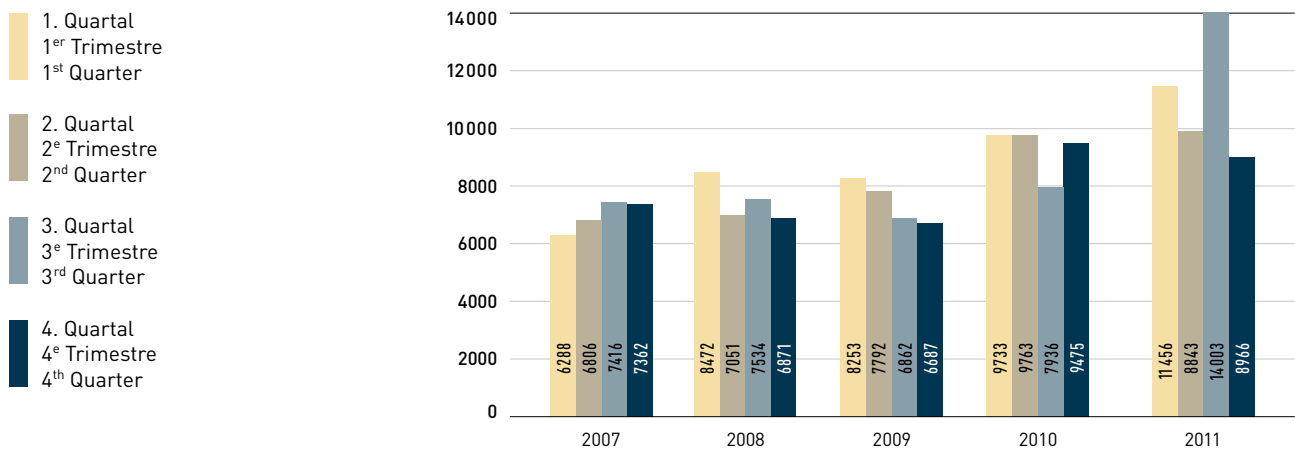
Anzahl Zugriffe auf Website 2007 – 2011
Nombre d'accès sur le site 2007 – 2011
Number of Visits on the Website 2007 – 2011



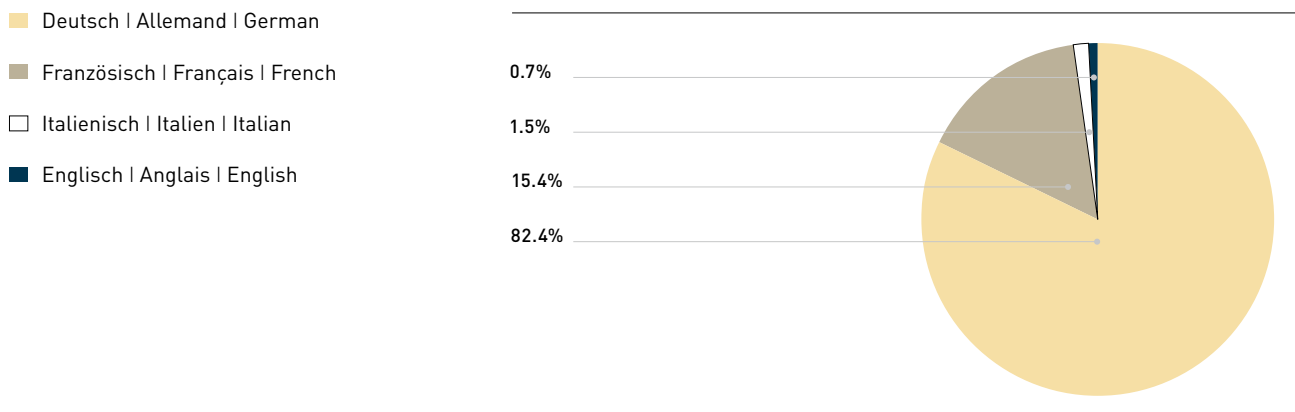
Heruntergeladene pdf-Dateien 2007 – 2011
Documents pdf téléchargés 2007 – 2011
Downloaded pdf-Files 2007 – 2011



Anzahl Abfragen in der Medikamentendatenbank 2007 – 2011
Nombre d'appels à la banque de donnée sur les médicaments 2007 – 2011
Number of Enquiries with the Drug Database 2007 – 2011



Benutzer der Medikamentendatenbank 2011
Utilisateurs de la banque de données sur les médicaments en 2011
Users of the Drug Database in 2011



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse
Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland

- Marclay F, Grata E, Perrenoud L, Saugy M. A one-year monitoring of nicotine use in sport: frontier between potential performance enhancement and addiction issues. *Forensic Sci Int.* 2011;213(1–3):73–84
- Leuenberger N, Lamon S, Robinson N, Giraud S, Saugy M. How to confirm C.E.R.A. doping in athletes' blood? *Forensic Sci Int.* 2011;213(1–3):101–3
- Thomas A, Solymos E, Schänzer W, et al. Determination of Vasopressin and Desmopressin in urine by means of liquid chromatography coupled to quadrupole time-of-flight mass spectrometry for doping control purposes. *Anal Chim Acta* 2011;707:107–113
- Thevis M, Thomas A, Moller I, et al. Mass spectrometric characterization of urinary metabolites of the selective androgen receptor modulator S-22 to identify potential targets for routine doping controls. *Rapid Commun Mass Spectrom* 2011;25:2187–2195
- Thevis M, Geyer H, Thomas A, Schänzer W. Trafficking of drug candidates relevant for sports drug testing: detection of non-approved therapeutics categorized as anabolic and gene doping agents in products distributed via the Internet. *Drug Test Anal* 2011;3:331–336
- Beuck S, Möller I, Thomas A, et al. Structure characterisation of urinary metabolites of the cannabimimetic JWH-018 using chemically synthesised reference material for the support of LC-MS/MS-based drug testing. *Anal Bioanal Chem* 2011;401:493–505
- Beuck S, Bornatsch W, Lagojda A, Schänzer W, Thevis M. Development of liquid chromatography-tandem mass spectrometry-based analytical assays for the determination of HIF stabilizers in preventive doping research. *Drug Test Anal* 2011;3:756–770
- Beuck S, Schänzer W, Thevis M. Investigation of the in vitro metabolism of the emerging drug candidate S107 for doping-preventive purposes. *J Mass Spectrom* 2011;46:112–130
- Möller I, Thomas A, Geyer H, Schänzer W, Thevis M. Synthesis, characterisation, and mass spectrometric detection of a pegylated EPO-mimetic peptide for sports drug testing purposes. *Rapid Commun Mass Spectrom* 2011;25:2115–2123

Andere Publikationen | Autres publications | Other Publications

- Kamber M. Development of the role of national anti-doping organisations in the fight against doping: from past to future. *Forensic Sci Int* 2011;213:3–9
- Kamber M, Mullis PE. The worldwide fight against doping: from the beginning to the World Anti-Doping Agency. *Highlights.* 2011;19(2):2–4
- Stamm Hp, Stahlberger M, Gebert A, Lamprecht M, Kamber M. Supplemente, Medikamente und Doping im Freizeitsport. *Schweiz. Zschr. Sportmed. Sporttraumatol.* 2011; 59(3):122–126

